

Wattenwiler POST



2013/4



**Botschaft zur ordentlichen Versammlung
der Einwohnergemeinde Wattenwil
Donnerstag, 28. November 2013**

UNSERE WELT IST LAUT GEWORDEN

Wann waren Sie zuletzt alleine mit der Stille und der Natur? Haben intensiv den natürlichen Geräuschen, die sie hergibt, gelauscht? Isoliert von der hektischen Welt und der nimmersatten Konsumgesellschaft in der Abgeschiedenheit? Man sagt, dass das Alleinsein das schöpferische Denken und den eigenen Geist fördert. Alleinsein muss nicht Einsamkeit bedeuten – sondern bietet die Möglichkeit, sich selbst besser kennenzulernen, sich zu spüren und besser verstehen zu können.

In den vergangenen Herbstferien genoss ich die Gelegenheiten der gebotenen Stille und das Leben der Natur. Dabei wurde mir erneut bewusst, dass ich nicht zu der Gesellschaft gehören muss, ständig und überall erreichbar zu sein. Dass es ein wunderbares Privileg ist, für ein paar Tage keine E-Mails zu checken und in dieser Zeit nur vereinzelte und nur gewollte Nachrichten per Natel zu senden. Ein gutes Gefühl! Ich gebe es auch zu – ich schwimme nicht gerne mit dem Strom – ich mag es, meine eigene Meinung zu vertreten. Mir ist es wichtig, mich selbst zu bleiben und mich nicht verbiegen zu lassen, damit ich gefalle. Diesem «Ich will allen gefallen – Status» gehe ich gerne aus dem Weg, gekünsteltes Prestige und etwas zu sein, was ich gar nicht bin, ist nicht mein Ding. Mir liegen das Ehrliche, Bescheidene, Gemütliche und das Ungezwungene. Das Natürliche – die Natur.

Es ist laut geworden auf unserer Welt. Und es ist nicht einfach, dem Lärm zu entkommen. Die gefundene Stille und das Erleben der etwas wilden Natur waren herrlich. Der Sand verschluckte den Lärm meiner Schritte, mächtige Wellen des Meeres boten eindruckliche Schauspiele, denen ich fasziniert zuschaute. Ein paar Schafe weideten auf den kargen Wiesen und musterten mich neugierig. Am liebsten wäre ich zu den Tieren gegangen, aber aus Respekt zum Besitzer der Tiere und des fremden Eigentums liess ich es bleiben und habe die Schafe aus Distanz beobachtet und ihre Neugier an meiner Person ebenfalls wahrgenommen. Ich mag Schafe sehr. Auf dem kleinen Bauernbetrieb meiner Eltern hatten wir immer rund 30 Schafe, ein paar Ziegen, Hasen, Katzen und einen Hund. Es war selbstverständlich, dass wir Kinder im elterlichen Betrieb mithalfen. Ob beim Heuen, beim Stall ausmisten, Schafe baden und scheren, Klauen schneiden und die Schafe während der Sommermonate auf der Gorneren Alp (Uri) zu besuchen und das «Gläck» zu bringen. Die Arbeit ging nie aus. Nur zu gern denke ich an die Zeit zurück, wo wir junge Lämmchen, welche von dem Mutterschaf nicht angenommen wurden, bei uns in der Küche mit dem Schoppen aufpäppeln durften.

Die «Trichelau» war mein Lieblingstier. Sie war ein Leitschaf und wenn ich jeweils von der Schule nach Hause



kam, stand sie schon wartend am Zaun und begrüßte mich. Meine Eltern staunten oft, wie nahe das Tier und ich uns standen und es mich an sich heranliess. Der Bezug und die Freundschaft zu diesem wunderbaren Schaf waren sehr tief. Obwohl viele Jahre dazwischen liegen, kann ich meine Trichelau noch mit Gedächtnisbildern abrufen. Schafe gelten insgesamt als anspruchslos und genügsam und können ihre Bedürfnisse dem Menschen gegenüber kaum ausdrücken und brauchen deshalb von ihren Besitzern besondere Achtsamkeit. Trichelau war da eine Ausnahme – sie war einfach ein besonderes Schaf!

Etwas abgeschweift komme ich wieder zu der Schafherde auf der kargen Wiese zurück. Sie standen eng zusammen und trotzten dem heftigen Wind. Kein Mensch weit und breit – nur die neugierigen Schafe, das tosende Meer, der stürmende Wind und ich. An dieses besondere Schauspiel der Natur mit einer einmaligen Kulisse werde ich mich in den kommenden Wochen sehr gerne erinnern und als Aufladestation für meine zahlreichen Aufgaben brauchen.

Es tut gut, Stille und Natur bewusst wahrzunehmen. Friedrich Wilhelm Nietzsche, klassischer Philologe und Philosoph spricht mir aus dem Herzen: «Die grössten Ereignisse – das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden.»

Gerne wünschen wir vom Redaktionsteam viele solche kostbaren Momente und danken für die Lesertreue im 2013! Frohe Weihnachten und viel Gfreuts im neuen Jahr!

Rita Antenen

ÖFFNUNGSZEITEN

GEMEINDEVERWALTUNG

Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Freitag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00

Neu ab 01.12.2013 am Freitag Nachmittag: bis **16.00**

Unsere Telefonnummern und E-Mail Adressen lauten wie folgt:

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11 info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31 finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41 info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51 ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61 sozialdienst@wattenwil.ch
Alimenteninkasso	033 359 59 55 alimente@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43
Notfallnummer	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche
Internet	www.wattenwil.ch

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Beratungskreis Thun

Niesenstrasse 1
3600 Thun

T 033 225 12 12
F 033 225 12 19
www.mvb-be.ch

Mo bis Fr 08.00 bis 11.00 Uhr
telefonisch erreichbar

Die nächste Wattenwiler-Post
erscheint am 07.03.2014
Redaktionsschluss: 04.02.2014

Inhalt

Gemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wattenwil.....	4
Traktanden	4
Anträge	4
Voranschlag 2014.....	5
Gemeindeordnung.....	11
Sicherung von bestehenden öffentlichen Wasserleitungen.....	11
Talon Voranschlag 2014.....	32

Aus dem Gemeinderat

Pressemitteilungen	12
--------------------------	----

Aus Ressorts und Kommissionen

10 Fragen an André Bähler... ..	12
Rückblick Wattenwil-Marsch	14
Kluger Rat – Notvorrat.....	16

Aus der Verwaltung

Es stellt sich vor: Selina Oppliger, Lernende 3. Lehrjahr	18
Lernende ab 2014	18
Tageskarte Gemeinde.....	19
Wattenwil-Sack / Wattenwil-Kalender	19
Neuzuzüger/Innen	20

Aus Vereinen und Institutionen

Veranstaltungskalender	17
Bibliothek	20
22. Wattenwiler Weihnachtsmärit 2013	28
Kerzenziehen im Chefeli	28
Dr Samichlous chunnt.....	28
Musikgesellschaft Wattenwil Backtag.....	27

Aus der Schule

Jubiläum 10 Jahre Bibliothek im Schulhaus Hagen	21
Interview mit der Leitung der Primarschule Wattenwil.....	22

Naturpark

Infos Naturpark.....	23
----------------------	----

Aus der Bevölkerung

Hochwasserschutz Gürbe	24
FC Wattenwil mit neuer Flutlichtanlage.....	25
Burgergemeinde Wattenwil Gürbestude	27
Spitex	29
Drogothek.....	30

Serien

Wettbewerb	30
Ortsmuseum, aktuelle Ausstellung	31
Witz.....	32

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN VERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE WATTENWIL



**Donnerstag, 28. November 2013, 20.00 Uhr
in der Aula des Oberstufenzentrums Wattenwil, Hagen**

Traktanden

1. Voranschlag 2014; Genehmigung
2. Gemeindeordnung; Beschlussfassung der Änderungen
3. Sicherung von bestehenden öffentlichen Wasserleitungen; Beschlussfassung der Überbauungsordnung
4. Kreditabrechnung Erschliessung Kilchweg Süd; Kenntnisnahme
5. Verschiedenes
 - a) Orientierungen (u.a. Medicenter, Schulsozialarbeit, Spitex oberes Gürbetal)
 - b) Ehrungen/Verabschiedungen
 - c) Verschiedenes

Traktandum 1

Ein Zusammenzug des Voranschlags 2014 kann ab 28.10.2013 bei der Finanzverwaltung Wattenwil bezogen werden.

Traktandum 2 und 3

Unterlagen zu diesem Geschäft liegen zur Einsicht ab 28.10.2013 in der Gemeindeverwaltung Wattenwil auf.

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger, die länger als drei Monate in unserer Gemeinde wohnen (ab 18. Altersjahr), sind zur Gemeindeversammlung freundlich eingeladen.

Der Gemeinderat

Versammlung der Einwohnergemeinde ANTRÄGE

des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Traktandum 1

Voranschlag 2014; Genehmigung

- a) Die Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 2014, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 471'450.00 abschliesst.
- b) Die Genehmigung folgender Ansätze:
 - Steueranlage 1,79 Einheiten der einfachen Steuer (unverändert)
 - Liegenschaftssteuer 1,2 % des amtlichen Wertes (unverändert)
 - Das per 01.01.2014 bestehende Verwaltungsvermögen wird innert 12 Jahren linear abgeschrieben. Dies entspricht einem Abschreibungssatz von 8,33 %, bzw. einem Betrag von Fr. 560'680.00.

Traktandum 2

Gemeindeordnung; Beschlussfassung der Änderungen

Zustimmung zur geänderten Gemeindeordnung per 1. Januar 2014.

Traktandum 3

Sicherung von bestehenden öffentlichen Wasserleitungen; Beschlussfassung der Überbauungsordnung

Zustimmung zur vorliegenden Überbauungsordnung, damit diese dem Kantonalen Amt für Wasser und Abfall (AWA) zur Genehmigung unterbreitet werden kann.

Traktandum 4

Kreditabrechnung Erschliessung Kilchweg Süd; Kenntnisnahme

Traktandum Nr. 1

VORANSCHLAG 2014

Das Budget 2014 wurde erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2, gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, [BSG 170.11]), erstellt. Die Gemeinde Wattenwil ist Testgemeinde im Sinne der Übergangsbestimmungen der Gemeindeverordnung vom 17.10.2012, Ziff. 2 (GV [BSG 170.111]) und führt HRM2 per 1.1.2014 ein. Die Bewilligung zur Einführung von HRM2 in der Gemeinde Wattenwil wurde durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung mit Verfügung vom 12.12.2012 erteilt.

Mit HRM2 werden unter anderem die folgenden Begriffe durch neue ersetzt:

HRM1	HRM2
• Bestandesrechnung	• Bilanz
• Laufende Rechnung	• Erfolgsrechnung
• Voranschlag	• Budget
• Voranschlagskredite	• Budgetkredite

Der Kontenplan nach HRM2 ist umfangreicher und detaillierter als der bisherige HRM1-Kontenplan. Die Kontonummerierung wurde ebenfalls erweitert:

Bilanzkonti	bisher: 4-stellig und zweistellige Laufnummer neu: 5-stellig mit zweistelliger Laufnummer
Funktionen	bisher: 3-stellig neu: 4-stellig
Sachgruppen	bisher: 3-stellig neu: 4-stellig

Bestehendes Verwaltungsvermögen (Übergangsbestimmungen Ziff. 4.1.1 bis 4.1.4 GV). Das am 1.1.2014 bestehende Verwaltungsvermögen wird zu Buchwerten in HRM2 übernommen:

Voraussichtliches Verwaltungsvermögen

Kontogruppe 11 (HRM1), Stand 01.01.2014
Fr. 6'729'600

Das bestehende Verwaltungsvermögen wird unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das dafür zuständige Organ, **innert 12 Jahren**, d.h. ab dem Rechnungsjahr 2014 bis und mit Rechnungsjahr 2026, linear abgeschrieben.

Dies ergibt einen jährlichen **Abschreibungssatz von 8.33 % oder Fr. 560'800.00.**

Neues Verwaltungsvermögen

Im Budget 2014 werden die ordentlichen Abschreibungen nach Anlagekategorien (Anhang 2 GV), und Nutzungsdauer (gemäss Anhang 2 GV) der neuen, d.h. nach Einführung von HRM2 erstellten Vermögenswerte, berechnet. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Nutzungsdauer.

Zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV) werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr

- in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Zusätzliche Abschreibungen sind zu budgetieren.

Investitionsrechnung / Aktivierungsgrenze

Der Gemeinderat belastet einzelne Investitionen bis zum Betrag von Fr. 50'000 (maximal bis zur Aktivierungsgrenze gemäss Art. 79a GV) der Erfolgsrechnung. Er verfolgt dabei eine konstante Praxis. Die Definition «Investition» gemäss Fachempfehlung der Finanzdirektoren sind:

- Mehrjährige Nutzungsdauer
- Schaffung dauerhafter Vermögenswerte
- Aktivierung als Verwaltungsvermögen

Übergang HRM1 zu HRM2

Ein Vergleich mit dem Budget 2013 oder der Jahresrechnung 2012 ist wegen der unterschiedlichen Kontenstruktur nicht detailliert möglich.

Dem **Budget 2014** liegen folgende Ansätze zu Grunde:

Gebührenansätze in der Kompetenz der Gemeindeversammlung

Steueranlage:	Einheiten	1,79
Liegenschaftssteuer:	‰ des amtlichen Wertes	1,2

Gebührenansätze in der Kompetenz des Gemeinderates

Pflichtersatzabgabe Feuerwehr

• 14 % von der einfachen Steuer	(Maximum)	Fr.	450.00		neu
	(Minimum)	Fr.	20.00		unverändert

Abwassergebühr

• Grundgebühr	(je Wohnung)	Fr.	140.00	*	unverändert
• Verbrauchsgebühr	(je m ³ Frischwasser)	Fr.	2.00	*	unverändert

Wassergebühren

• Grundgebühr	(je Wohnung)	Fr.	150.00	*	unverändert
• Zählermiete	(je Zähler)	Fr.	30.00	*	unverändert
• Verbrauchsgebühr	(je m ³ Frischwasser)	Fr.	1.90	*	unverändert

Kehrichtgebühren

• Grundgebühren	pro Wohnung, Einfamilienhaus und Gewerbe	Fr.	80.00	*	unverändert
• Sackgebühren	für 17 l Sack	Fr.	1.20	**	unverändert
	für 35 l Sack	Fr.	1.75	**	unverändert
	für 60 l Sack	Fr.	2.85	**	unverändert
	für 110 l Sack	Fr.	5.30	**	unverändert
• Sperrgut	bis 5 kg	Fr.	1.75	**	unverändert
	bis 10 kg	Fr.	2.85	**	unverändert
	bis 18 kg	Fr.	5.30	**	unverändert
	bis 50 kg	Fr.	5.50	**	unverändert
• Container	bis 140 l	Fr.	6.50	**	unverändert
	bis 400 l	Fr.	18.70	**	unverändert
	bis 600 l	Fr.	28.60	**	unverändert
	bis 800 l	Fr.	37.40	**	unverändert

* zuzüglich Mehrwertsteuer

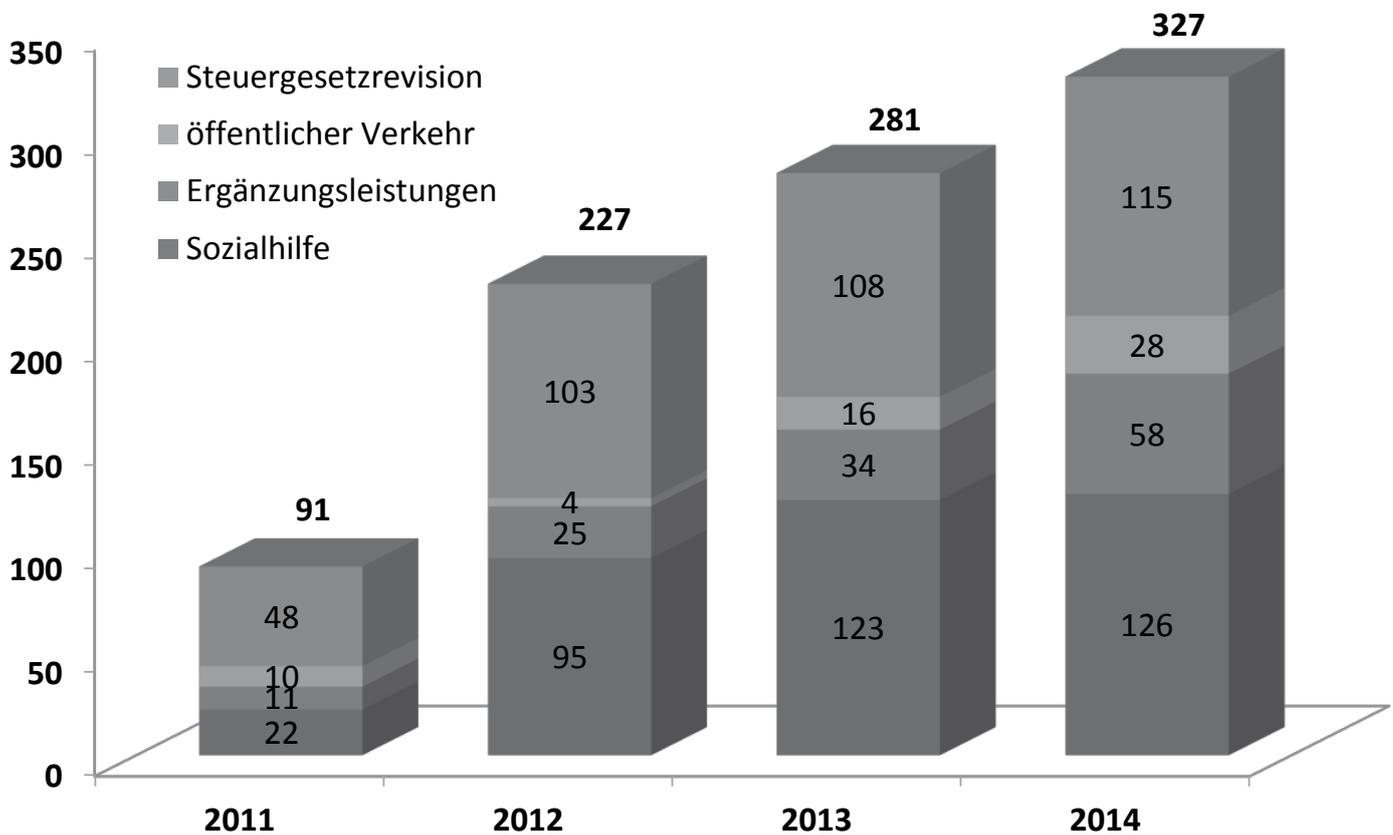
** Mehrwertsteuer enthalten

Vorbemerkung zum Budget

Der Kanton hat die Gemeinden mit Schreiben vom 11. September 2013 über die finanzielle Situation der Gemeinden informiert: Es wird festgestellt, dass die Kosten für die Gemeinden seit dem Jahr 2010 um rund Fr. 210.00 pro Einwohner zugenommen haben. Dies entspricht einer Mehrbelastung von durchschnittlich eineinhalb Steueranlagezehnteln. Die Steuergesetzrevision führt in den Gemeinden zu Steuerausfällen von rund Fr. 115.00 pro Einwohner, was knapp einem Steueranlagezehntel entspricht. Zusammen mit den Mehrausgaben ist in den letzten Jahren bei den Gemeinden so eine Finanzierungslücke von rund drei Steuerzehnteln entstanden. Wenn die Steuererträge auf kantonaler Ebene nicht wachsen, hat dies für finanzschwache Gemeinden zudem den negativen Nebeneffekt, dass auch die Finanzausgleichszuschüsse stagnieren. Für Wattenwil entsprechen drei Steuerzehntel über Fr. 650'000.00.

Der Finanzausschuss und der Gemeinderat haben mit Verzicht auf neue Aufgaben (Schulsozialarbeit) sowie massiven Sparmassnahmen in allen Bereichen das Ergebnis auf ein **Defizit von Fr. 471'450.00** reduziert. Dies entspricht 2,73 % des Gesamtumsatzes.

Trotz des hohen Aufwandüberschusses und in Anbetracht des noch vorhandenen Eigenkapitals von über 2 Millionen Franken ist der Gemeinderat der Auffassung, dass der geplante Verlust für die Gemeinde Wattenwil für das nächste Jahr tragbar ist. Sollte sich die Situation der Berner Gemeinden nicht verändern, werden Steuererhöhungen auch in Wattenwil unumgänglich sein.



Rechnungsergebnis der laufenden Rechnung

Total Aufwand	Fr.	17'207'390.00
Total Ertrag	Fr.	16'735'940.00
Aufwandüberschuss	Fr.	-471'450.00

Nach HRM2 stellt sich das Ergebnis nach der 3-stufigen Erfolgsrechnung wie folgt:

Ergebnis Steuerhaushalt

Betrieblicher Aufwand	16'201'450.00
30 Personalaufwand	3'166'610.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'991'280.00
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	658'680.00
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	402'440.00
36 Transferaufwand	9'982'440.00
37 Durchlaufende Beiträge	
Betrieblicher Ertrag	15'816'300.00
40 Fiskalertrag	5'250'500.00
41 Regalien und Konzessionen	105'000.00
42 Entgelte	3'001'860.00
43 Verschiedene Erträge	16'000.00
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	64'300.00
46 Transferertrag	7'378'640.00
47 Durchlaufende Beiträge	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-385'150.00
34 Finanzaufwand	248'040.00
44 Finanzertrag	161'740.00
Ergebnis aus Finanzierung	-86'300.00

Fortsetzung auf Seite 8

Operatives Ergebnis	-471'450.00
38 Ausserordentlicher Aufwand	
48 Ausserordentlicher Ertrag	
Ausserordentliches Ergebnis	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-471'450.00
(+ = Ertragsüberschuss / – = Aufwandüberschuss)	

Investitionen

Total rechnet man mit einem Bruttoinvestitionsvolumen von **Fr. 1'232'000.00** Daran werden Fr. 138'000.00 an Beiträgen oder Anschlussgebühren erwartet, so dass netto **Fr. 1'095'000.00** verbleiben. Vorbehalten bleiben natürlich die Beschlüsse durch die entsprechenden Kreditbewilligungsorgane. Über die Details gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

Projekte allgemein	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Anschaffung Brandschutzhosen	28'000	0	28'000
Ersatz Funkausrüstung	14'000	0	14'000
Spielplatzverlegung Mösli	70'000	0	70'000
WC-Sanierung OSZW	160'000	0	160'000
Licht- und Bodensanierung Arbeitszimmer Lehrer	22'000	0	22'000
Blitzschutz Hagenschulhaus	18'000	0	18'000
FC Wattenwil, Rückzahlung Darlehen		3'000	-2'000
Strassensanierung gemäss GR-Beschluss	70'000		70'000
Verbreiterung Einfahrtsbereich Erlenstrasse	80'000		80'000
Gemeindeanteil Sanierung Kreisel Schmittestrasse	50'000		50'000
Projektierung ZPP Grundbachstrasse	20'000		20'000
Anschaffung Komunalfahrzeug	160'000		160'000
Investitionsbeitrag Wasserbauverband obere Gürbe	130'000		130'000
Schutzwaldpflege Gürbewaldungen	25'000		25'000
Total allgemein	847'000	3'000	845'000

Projekte Wasserversorgung	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Neubau Ringleitung Ey bis altes Spital	95'000	0	95'000
Trink- und Löschwasserleitung Brunismatt (Ringleitung)	150'000	0	150'000
Projektierung ZPP Grundbachstrasse	20'000	0	20'000
Ausbau Reservoir Hof	20'000	0	20'000
Wasseranschlussgebühren	0	35'000	-35'000
Total Wasserversorgung	285'000	35'000	845'000

Projekte Kanalisation	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Projektierung ZPP Grundbachstrasse	20'000	0	20'000
Einnahmenüberschuss IR	54'700	0	54'700
Investitionsbeitrag ARA Gürbetal	25'300	0	25'300
Abwasseranschlussgebühren	0	100'000	-100'000
Total Kanalisation	100'000	100'000	0

Gesamtinvestitionen	1'232'000	138'000	1'095'000
----------------------------	------------------	----------------	------------------

Finanzierungsausweis

	Investitionsausgaben	1'214'000.00
50	Sachanlagen	1'033'700.00
51	Investitionen auf Rechnung Dritter	
52	Immaterielle Anlagen	
54	Darlehen	
55	Beteiligungen, Grundkapitalien	
56	Investitionsbeiträge	180'300.00
58	Ausserordentliche Investitionen	
	Investitionseinnahmen	153'000.00
60	Abgang von Sachanlagen	
61	Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter	
62	Abgang von immateriellen Anlagen	
63	Investitionsbeiträge	150'000.00
64	Rückzahlung von Darlehen	3'000.00
65	Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien	
66	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	
68	Ausserordentliche Investitionseinnahmen	
	Ergebnis Investitionsrechnung	-1'061'000.00
	Selbstfinanzierung	525'370.00
	Finanzierungsergebnis	-535'630.00
	(+ = Finanzierungsüberschuss / – = Finanzierungsfehlbetrag)	

Der Finanzierungsfehlbetrag muss, sofern er nicht durch anderweitige Einnahmen gedeckt werden kann, mit Fremdmitteln finanziert werden.

Der Gemeinderat hat das Budget 2014 an der Gemeinderatssitzung vom 16. Oktober 2013 beraten und hat das Budget mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 471'450.00 genehmigt.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Das Budget für das Jahr 2014, welches mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 471'450.00 abschliesst, wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Die Steueranlage und Gebühren für das Jahr 2014 werden wie folgt festgesetzt:

Steueranlage:	Einheiten	1,79
Liegenschaftssteuer:	‰ des amtlichen Wertes	1,2

Das per 01.01.2014 bestehende Verwaltungsvermögen wird innert 12 Jahren linear abgeschrieben. Dies entspricht einem Abschreibungssatz von 8,33 %, bzw. einem Betrag von Fr. 560'680.00.

Der vollständige Voranschlag kann bei der Finanzverwaltung oder mit dem Coupon auf der hinteren Umschlagseite bezogen, bzw. angefordert werden.

Auf der Homepage www.wattenwil.ch kann der Voranschlag heruntergeladen werden.

Bezeichnung	Zusammenzug Budget 2014 Erfolgsrechnung nach HRM2		Zusammenzug Voranschlag 2014 laufende Rechnung nach HRM1		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung <i>Nettoaufwand</i>	2'006'720.00	982'090.00 1'024'630.00	2'006'720.00	978'090.00 1'028'630.00	2'008'360.00	985'540.00 1'022'820.00	1'402'291.39	497'533.70 904'757.69
1 Oeffentliche Sicherheit <i>Nettoaufwand</i>	302'980.00	248'920.00 54'060.00	307'750.00	248'920.00 58'830.00	326'850.00	223'600.00 103'250.00	407'425.91	350'892.66 56'533.25
2 Bildung <i>Nettoaufwand</i>	4'752'150.00	2'391'160.00 2'360'990.00	4'258'890.00	2'391'160.00 1'867'730.00	4'151'990.00	2'258'370.00 1'893'620.00	3'162'994.22	1'303'418.75 1'859'575.47
3 Kultur und Freizeit <i>Nettoaufwand</i>	49'120.00	0.00 49'120.00	49'120.00	49'120.00	48'400.00	48'400.00	45'454.95	45'454.95
4 Gesundheit <i>Nettoaufwand</i>	33'640.00	15'000.00 18'640.00	33'640.00	15'000.00 18'640.00	33'640.00	15'000.00 18'640.00	27'662.15	13'756.00 13'906.15
5 Soziale Wohlfahrt <i>Nettoaufwand</i>	6'695'660.00	4'752'880.00 1'942'780.00	6'695'660.00	4'752'880.00 1'942'780.00	5'958'380.00	4'200'830.00 1'757'550.00	6'978'711.97	4'892'845.25 2'085'866.72
6 Verkehr <i>Nettoaufwand</i>	792'700.00	181'930.00 610'770.00	758'700.00	181'930.00 576'770.00	804'690.00	279'530.00 525'160.00	740'607.42	194'817.55 545'789.87
7 Umwelt und Raumordnung <i>Nettoaufwand</i>	1'557'320.00	1'405'640.00 151'680.00	1'547'220.00	1'406'640.00 140'580.00	1'603'720.00	1'453'540.00 150'180.00	1'510'701.05	1'486'886.45 23'814.60
8 Volkswirtschaft <i>Nettoertrag</i>	9'670.00	106'000.00 96'330.00	9'670.00	106'000.00 96'330.00	9'670.00	106'000.00 96'330.00	3'587.10	105'458.00 101'870.90
9 Finanzen und Steuern <i>Nettoertrag</i>	936'640.00	6'581'530.00 5'644'890.00	1'540'020.00	6'655'320.00 5'115'300.00	1'614'310.00	6'768'490.00 5'154'180.00	1'339'838.90	6'704'771.40 5'364'932.50
Total Aufwand/Ertrag	17'136'600.00	16'665'150.00	17'207'390.00	16'735'940.00	16'560'010.00	16'290'900.00	15'619'275.06	15'550'379.76
Ertragsüberschuss		471'450.00		471'450.00		269'110.00		68'895.30
Aufwandüberschuss								
TOTAL	17'136'600.00	17'136'600.00	17'207'390.00	17'207'390.00	16'560'010.00	16'560'010.00	15'619'275.06	15'619'275.06

Traktandum Nr. 2; Beschlussfassung der Änderungen

GEMEINDEORDNUNG

Die Vorgaben des Kantons für die Aufgabenerfüllung der Gemeinden und die Notwendigkeit der interkommunalen Zusammenarbeit haben eine Überprüfung der Organisation notwendig gemacht.

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe beauftragt, die Strukturen zu überprüfen und dem Gemeinderat Vorschläge zu unterbreiten. Dabei war darauf zu achten, dass die Aufgaben zwischen Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung so verteilt sind, dass Überlastungen vermieden werden und die Aufgaben stufengerecht effizient erfüllt werden können.

Die Gemeindeordnung mit den beschriebenen Änderungen wurde im Mai 2013 den Ortsparteien vorgestellt und anschliessend zur Vernehmlassung öffentlich in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht aufgelegt. Die Änderungen waren nicht bestritten. Das Amt für Gemeinde und Raumordnung hat in der gesetzlich vorgeschriebenen Gemeindeordnungs-Vorprüfung am 17. Juni 2013 zugestimmt.

Somit kann die geänderte Gemeindeordnung nun der Bevölkerung, anlässlich der Gemeindeversammlung vom 28. November 2013, zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die Unterlagen dazu liegen ab dem 17. Oktober 2013, wie damals im Mai 2013, wieder in der Gemeindeverwaltung öffentlich zur Einsicht auf. Die Inkraftsetzung der geänderten Gemeindeordnung wäre dann per 1. Januar 2014 geplant.

Die zukünftige Organisation der Gemeinde Wattenwil

Gemeinderat und Kommissionen

Die Überprüfung der Verwaltungsorganisation wurde nach dem «top-down System» (von oben nach unten) vorgenommen. Zu Beginn wurde die Organisation innerhalb des Gemeinderates analysiert. Aufgrund der heutigen Arbeitsbelastung der Mitglieder soll die Anzahl Gemeinderäte bei 7 Mitgliedern belassen werden.

Neu soll aber jedes Ressort künftig über eine Kommission verfügen. Deshalb soll auch das Kulturressort eine Kommission «Gesellschaft und Kultur» erhalten. Für jedes Ressort wird eine zuständige Abteilung bezeichnet, welche die administrativen Leistungen zu erbringen hat. Gemeinderat und Kommissionen sollen von operativen Aufgaben entlastet werden, namentlich bei der Umsetzung beschlossener Kredite und Bewilligungen.

Konkrete Änderungen in der Gemeindeordnung

- Die Ausstandspflicht wurde gemäss den kantonalen Richtlinien in der Gemeindeordnung angepasst

- Die Stellenschaffung ist neu dem Gemeinderat zugeordnet
- Schaffung folgender neuer Kommissionen: Finanzkommission, Kommission für Gesellschaft und Kultur
- Die Personalbestimmungen sind allesamt im Personalreglement geregelt
- Anhang I. Ergänzung mit den beiden neuen Kommissionen und Festlegung der Aufgaben und Kompetenzen sowie der zum Teil angepassten finanziellen Befugnisse in allen ständigen Kommissionen

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

Zustimmung zur geänderten Gemeindeordnung per 1. Januar 2014.

Traktandum Nr. 3

SICHERUNG VON BESTEHENDEN ÖFFENTLICHEN WASSERLEITUNGEN

Die bestehenden öffentlichen Wasserleitungen (Basis- und Detailerschliessungsleitungen) sind heute in ihrem Bestand nicht geschützt. Die Eigentumsabgrenzungen zwischen öffentlichen Leitungen und Hausanschlüssen sind zwar im Wasserversorgungsreglement beschrieben, aber in keinem Plan verbindlich dargestellt. Um dies für alle verbindlich zu regeln, sieht die kantonale Gesetzgebung vor, diese Leitungen mit den dazugehörigen Erläuterungen in einer Überbauungsordnung (UeO) darzustellen. Die nun vorliegenden Plangrundlagen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Brunnenmeister und der RegioBV erarbeitet. Der Gemeinderat hat die UeO am 27. Mai 2013 genehmigt. Das zuständige Kantonale Amt für Wasser und Abfall Bern (AWA) hat die Akten geprüft und am 12. Juli 2013 der Gemeinde mitgeteilt, dass keine Einwände gegen eine Genehmigung bestünden. Die UeO wurde daraufhin am 8. und 15. August 2013 im Amtsanzeiger publiziert und öffentlich aufgelegt. Während der öffentlichen Auflage sind keine Rechtsverwahrungen oder Einsprachen eingegangen.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:

Zustimmung zur vorliegenden Überbauungsordnung, damit diese dem Kantonalen Amt für Wasser und Abfall (AWA) zur Genehmigung unterbreitet werden kann.

Aus dem Gemeinderat PRESSEMITTEILUNGEN

12.08.2013

Demission Gemeindepräsident

André Bähler hat heute seine Demission als Gemeindepräsident von Wattenwil eingereicht. In den vergangenen 11 Jahren hat er sein Amt mit viel Herzblut und Engagement wahrgenommen. Nach gesundheitlichen Problemen (Ausfall von mehr als drei Monaten zu Beginn dieses Jahres) hat sich André Bähler entschieden, per Ende 2013 zurückzutreten.

Der Gemeinderat wird an seiner nächsten Sitzung den Termin der Ersatzwahl festlegen, so dass ein für die Gemeinde optimaler Übergang gewährleistet werden kann.

29.08.2013

Ersatzwahl Gemeindepräsidium

Gemeindepräsident André Bähler hat Mitte August aus gesundheitlichen Gründen seine Demission als Gemeindepräsident per Ende Jahr eingereicht. Der Gemeinderat Wattenwil hat nun den Termin für die Ersatzwahl festgelegt. Sofern sich mehr als eine Person für das Gemeindepräsidium zur Verfügung stellt, findet die Wahl am 24. November 2013 statt.

Die offizielle amtliche Ausschreibung der Ersatzwahl wird im Thuner Amtsanzeiger im September erscheinen.

11.10.2013

Wahl Gemeindepräsident

Freitagmittag, 11. Oktober 2013, war Eingabeschluss für Wahlvorschläge betreffend das Amt des Gemeindepräsidenten der Einwohnergemeinde Wattenwil. Für die Gemeindepräsidentenwahlen vom 24. November 2013 sind innerhalb der reglementarischen Frist folgende Vorschläge ordnungsgemäss eingegangen:

- Hänni Peter, 1957, Projektleiter Erziehungsdirektion, Gässli 2 (Vorschlag FDP)
- Soltermann Jürg, 1962, Selbständiger Unternehmer für Gartenbau und -pflege, Gerbeweg 6 (Vorschlag SVP)

Die Wahl erfolgt im Majorzwahlverfahren (=Mehrheitswahlverfahren).

Wissenswertes

10 FRAGEN AN...

André Bähler, abtretender Gemeindepräsident von Wattenwil

Herr Bähler ist in Wattenwil aufgewachsen – im Haus, in dem er auch heute noch wohnt. Er hat in Wattenwil die Primarschule besucht und danach die Maurerlehre in Thun absolviert. Nach der Weiterbildung zum Bauführer folgte die Eröffnung der gemeinsam mit seinem Bruder gegründeten Bauunternehmung. Herr Bähler ist verheiratet und hat eine Tochter.

Seit bald 11 Jahren ist André Bähler Gemeindepräsident von Wattenwil, per Ende 2013 tritt er aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Mit der Doppelbelastung von Beruf und Politik umzugehen, bedeutete oft auch, auf Freizeitaktivitäten wie Hornussen oder Motorradfahren zu verzichten. Für diese Freizeitaktivitäten wird ihm nun bald etwas mehr Zeit zur Verfügung stehen.

Herr Bähler, was hat Sie 2002 motiviert, für das Amt als Gemeindepräsident zu kandidieren?

Nun, eigentlich bin ich da eher reingerutscht. Die Motivation zu politisieren hatte ich schon in der Pubertät: Ich habe vieles genauer wissen wollen, vieles in Frage gestellt. Später habe ich realisiert: Man kann nicht nur «liire u stüürme», sondern sollte auch selber aktiv mitmachen in der Gesellschaft, wenn man Dinge verändern möchte.

Im Jahr 2000 kam dann die Anfrage der SVP für die Wahlen in den Gemeinderat und ich habe mich zur Verfügung gestellt. Als dann Peter Röthenmund vom Amt als Gemeindepräsident abtrat, erhielt ich die Möglichkeit, mich für die Wahl zum Gemeindepräsidenten aufstellen zu lassen. Ich habe mich damit befasst und zugesagt – ich wollte weiterhin mit Herzblut politisieren.

Sie haben nun bald 11 Jahre als Gemeindepräsident hinter sich; wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Es war in diesen 11 Jahren relativ ruhig um mich. Ob es daran liegt, dass ich alles gut gemacht habe... Ich bin sicher, man kann es nie allen recht machen, aber es hat mir in der ganzen Zeit auch nie jemand den Eindruck vermittelt, etwas sei völlig nicht in Ordnung. Kritische Dinge gab es, ja, aber die wurden dann auch «z Bode gredt». In den meisten Fällen haben wir letztendlich immer einen gemeinsamen Nenner gefunden.

Ein grosser Vorteil der Wattenwiler-Dorfpolitik ist, dass es wirklich noch Politik fürs Dorf ist. Ich habe eine partiübergreifende Zusammenarbeit erlebt, in der verschiedene Meinungsvertreter- und Vertreterinnen mit derselben Absicht zusammenkommen: Alle wollen das Beste für Wattenwil.



Was war sonst rückblickend besonders erfreulich?

Ein grosses Plus sind die Verbesserungen im Verhältnis Politik – Schule. Zu Beginn meiner Amtszeit war diese Beziehung ein Katz-und-Maus-Spiel. Wir hatten harte Kämpfe, wenn man so will. Natürlich ging es dabei meistens um Finanzielles. Aus diesem Konfliktpotential ist über die Jahre ein offener Dialog entstanden und wenn ich heute zurückblicke, eine Zusammenarbeit, die mich sehr freut.

Wir konnten in den vergangenen Jahren auch Schulden abbauen und dabei den Steuereffuss behalten, trotz der durch den Kanton gestellten Mehraufgaben. Die Gemeindegemeinschaften sind auf Vordermann, eventuell auf Kosten kleinerer Strässchen, dies ist mir bewusst. Die Schulhäuser sind auf dem neusten Stand. Mit den vorhandenen finanziellen Mitteln wurde einiges realisiert.

Da hinein spielt auch das Stichwort «Zentrumsgemeinde»: Dank unserer Politik in den vergangenen Jahren ist Wattenwil sehr stark geworden. Die regionale Bauverwaltung hat ihren Sitz in Wattenwil, wir haben die Gemeindeverwaltung von Forst-Längenbühl übernommen und dank der Zentrumsfunktion hat sich auch der öffentliche Verkehr verbessert.

Unsere Schule ist qualitativ hochstehend; die Oberstufe hat Einzug von praktisch allen umgebenen Gemeinden. Erfreulich war immer auch die Kollegialität in Gemeinderat und Verwaltung. Die Teamarbeit habe ich sehr geschätzt.

Was läuft eigentlich hinter den Kulissen ab: Was beinhaltet Ihre Arbeit als Gemeindepräsident?

Als Präsident muss man oft «den Kopf hinhalten». (lacht) Ich repräsentiere die Gemeinde in der Öffentlichkeit. Im

ERT («Entwicklungsraum Thun») sitze ich in der Geschäftsleitung und vertrete die Interessen Wattenwils innerhalb unserer Region. Wir sind Wattenwil und nicht Thun und das Ziel ist, dass Wattenwil auch Wattenwil bleibt.

Einmal im Monat halten wir Kader-Rapport: Gemeindegemeinschafter, Kassier, Bauverwalter, Sozialdienst und Schulleitung setzen sich mit mir zusammen. Wir diskutieren darüber, was benötigt wird und was nicht.

Gemeinsam mit dem Gemeindegemeinschafter bereite ich die Gemeinderatssitzungen vor, welche ich dann auch leite. Dabei werden Geschäfte ausgearbeitet und vorbeprochen, sodass sie schliesslich als Traktanden für die Gemeindeversammlung vorgelegt werden können. Im Folgenden leite ich diese Gemeindeversammlungen.

Anfangs Amtszeit war ich zunächst auch noch Siegelungsbeamter und ging siegeln, wenn jemand verstorben war. Diese Aufgabe habe ich vor einigen Jahren abgegeben. Zum Amt des Gemeindepräsidenten gehört auch die Repräsentation Wattenwils an Festanlässen von Vereinen wie beispielsweise am Schwingfest, am Hornusser-Jubiläum oder auch an Delegiertenversammlungen. Wenn jemand 100 Jahre alt wird, darf ich Blumen und Gratulationen im Namen der Gemeinde überbringen.

Apropos «den Kopf hinhalten»: Das ganze Dorf kennt Sie oder zumindest Ihr Gesicht; was ist das für ein Gefühl?

In der Öffentlichkeit stehen als Gemeindepräsident bedeutet von vielen mit Namen angesprochen zu werden, ohne umgekehrt deren Namen zu kennen. Ich werde oft angesprochen, was mich auch ehrlich freut. Es war nie so, dass ich das Gefühl hatte, nicht in Ruhe gelassen zu werden – ich hatte meine Freiheit trotzdem.

Was bedeutet Ihnen Wattenwil?

Wattenwil ist ein Dorf, das lebt und noch intakt ist. Die Leute kennen einander, Alt und Jung verstehen und helfen sich noch gegenseitig. «Me luegt zunenand».

Sie arbeiten neben der Politik als Bauführer. Wie gehen Sie mit dieser Doppelbelastung um?

Als ich noch selber «geschäftig» habe, war der grosse Vorteil, dass ich vor Ort war. Wenn etwas anstand, konnte ich problemlos kurz auf der Gemeinde vorbei. Für Sitzungen, Unterschriften und Ähnliches hatte ich einen kurzen Weg. 2006 wechselte ich zu «Weiss+Appetito». Seit ich dort angestellt bin, liegt die Problematik darin, dass ich in der ganzen Schweiz arbeite. Die Reisezeit für Sitzungen hat sich massiv verlängert; manchmal fahre ich drei Stunden für eine Unterschrift. Mit der Veränderung im Berufsleben kam ein Mehraufwand: Es ist für mich schwieriger als

vorher, Termine einzuhalten. Meine Freizeit leidet darunter, Hobbies wie Hornussen oder Töfffahren finden kaum Platz im Alltag.

Freuen Sie sich also auf die «Zeit danach»? Was sind Ihre Pläne?

Einerseits bedaure ich irgendwie, dass ich gesundheitsbedingt aufhören muss – ich habe gerne politisiert; es wird mir sicher fehlen. Andererseits fehlte mir in letzter Zeit schlicht die Erholung; die Kombination von Beruf und Politik wurde auf Dauer zu belastend.

Ziel ist es zunächst, die gewonnene Zeit nicht wieder zu verplanen. Ich will die Freizeit wirklich auch geniessen, mehr Zeit mit der Familie verbringen und meinen Hobbies nachgehen.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Ich wünsche meinem Nachfolger, dass er auch solch ein starkes Team um sich hat, wie ich es hatte – allein machen kann man's nicht. Ich wurde immer sehr gut unterstützt und hoffe, dass dies auch weiterhin so bleibt.

Mein Rat: Man muss als Gemeindepräsident auch abschalten können und sollte nicht immer alles persönlich nehmen.

Aus Ressorts und Kommissionen

RÜCKBLICK WATTENWIL-MARSCH

Der siebte Wattenwil-Marsch konnte am Sonntag, den 18. August 2013 bei traumhaftem Wetter durchgeführt werden, wie man es sich auch schon von den letzten sechs Jahren gewohnt war.

Bereits am Samstagnachmittag war das OK mit einer Equipe von freiwilligen Helfern auf dem Hagenareal am Werk. In der Küche liefen die Vorbereitungen für die Festwirtschaft und den Verpflegungsposten ebenfalls bereits auf Hochtouren.

Am Sonntag trafen die ersten Wanderer kurz vor acht Uhr ein und wurden traditionsgemäss mit den Klängen vom Alphonduo Erlenhof auf den Weg begleitet. Einige Teilnehmer mussten sich vor dem Wattenwil-Marsch noch mit dem richtigen Schuhwerk ausrüsten. Das Schuhhaus Sigrist stellte wiederum eine riesige Auswahl an Wander- und Laufschuhen zur Verfügung und das Angebot wurde von den Teilnehmenden auch rege benutzt.

Der feine Duft von Kaffee und das gluschtige Backwarenbuffet, kreierte vom Frauenverein, verführten ein paar

Zum Schluss...

Ganz sicher möchte ich mich bei allen Wattenwilern und Wattenwilerinnen, dann auch beim Gemeinderat und der Verwaltung für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Meine Frau und Tochter möchte ich besonders hervorheben. Ihnen gebührt ein grosses Merci für ihr Verständnis über all' die Jahre – sie haben viel zurückgesteckt für mich. Ich mag viele Ecken und Kanten haben, aber ich bin trotz der Politik immer mich selbst geblieben. Ich habe immer gesagt, was ich dachte; vielleicht nicht immer mit den richtigen Worten, aber man wusste immer, worum es mir ging. Ich habe mich nie abgekapselt und so die Bevölkerung auf einer kollegialen Ebene erreichen können – ich bin André geblieben.

Arbeit kann nicht nur in Zahlen gelobt werden, es gehört mehr dazu. Hier dennoch einige Eckdaten: Herr Bähler hat in seiner Amtszeit als Gemeindepräsident rund 190 Gemeinderatssitzungen geleitet, das entspricht zirka 600 Stunden – also 25 ganze Tage à 24 Stunden! Traktanden an den Ratssitzungen kamen in dieser Zeit an die 4000 zusammen. Er führte das Wort an 25 Gemeindeversammlungen – an seiner letzten, im November, wird noch einmal auf sein Engagement für die Gemeinde zurückgeblickt. Sie sind herzlich eingeladen!

Nadine Werthmüller

Wanderer schon vor dem Marsch zu einem Besuch in der Festwirtschaft.

Die Route des Wattenwil-Marsches führte vom Hagen Richtung Bären, Aftermoos, Gaugglerenbrücke und anschliessend der Gürbe entlang bis Erlenhof, Längmoos, Hölzli und nach 5.8 Kilometer zum Verpflegungsposten



beim Schützenhaus Mettlen. Wie gewohnt konnten sich die Marschteilnehmer dort mit diversen Getränken und Esswaren verpflegen. Auch für das Wohl der Vierbeiner wurde mit der in diesem Jahr extra angefertigten «Hundebar» gesorgt. Für die musikalische Unterhaltung beim Verpflegungsposten sorgte Markus Spahni mit seinem «Schwyzerörgeli». Wer Lust hatte, konnte sein Glück beim Zwirbelrad auf die Probe stellen und einen schönen Preis gewinnen. Beim Zwirbelrad gab es keine Verlierer, sondern nur Gewinner!



Der zweite Marschabschnitt führte über die Allmit, Steinere, Ryschere, Grundbachstrasse zum Höhepunkt unseres diesjährigen Marsches. Bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil wurde das Infozentrum Naturpark Gantrisch am Marschtag offiziell eröffnet. Die damaligen vier Lernenden, Silvan Dauner, Nicole Künzi, Selina Oppliger und Livia Burkhalter haben vor einem Jahr die erfreuliche Aufgabe erhalten, in einem Lehrlingsprojekt das Infozentrum in Wattenwil in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Gantrisch zu realisieren. Allen Marschteilnehmenden wurde eine Packung Gantrisch-Mehl mit einer speziell für den Anlass kreierten Etikette als Eröffnungsgeschenk abgegeben. Ein ganz grosses Dankeschön gebührt an dieser Stelle der Familie Wenger von der Dittligmühle und Margrit Haldemann für ihre Kooperation, den vier Lernenden, dem Gemeindevorsteher Martin Frey und Patrick Schmed vom Naturpark Gantrisch!

Nach der Besichtigung des Infozentrums wurde der letzte Teil, welcher zurück zum Schulhaus Hagen führte, unter die Füsse genommen. Auf dem Schulareal Hagen erwartete die Festwirtschaft die Teilnehmenden mit einer reichhaltigen Menükarte. Von Fisch bis Glace war fast alles vorhanden und die schön angerichteten Teller ernteten viel Lob! Das «Gumpischloss» sowie das Eselreiten begeisterten auch dieses Jahr die jungen Gäste. Die gute Stimmung wurde durch die Musikeinlagen der Musikgesellschaft Wattenwil, der Steelband «Quint-Essence» und dem Trio Hofacker vervollständigt.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei der Raiffeisenbank Gürbe als Patronatsträger, bei den unzähligen

und grosszügigen Sponsoren und Spendern, dem OK-Wattenwil-Marsch, dem Frauenverein, Ernst Liniger sowie den vielen freiwilligen Helfern, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben. Merci!

Mit Zufriedenheit und vielen schönen Erinnerungen dürfen wir auf den Wattenwil-Marsch 2013 zurückblicken und freuen uns bereits auf den 8. Wattenwil-Marsch am Sonntag 17. August 2014!

Elsbeth Krebs

Gemeinderätin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft

Stöck, Wys, Stich..

Wir sind eine zusammengewürfelte Jassgruppe und würden uns freuen, wenn weitere Jassbegeisterte zu uns stossen würden.



Wir jassen jeden Donnerstag nachmittags, 13.30 bis ca. 16.00 Uhr, und/oder abends, 19.30 bis ca. 22.00 Uhr im Mehrzweckgebäude Forst-Längenbühl

Auskunft erteilt gerne:

Rosalie Wenger, bim Wald 3, Längenbühl
Tel. 033 356 25 39

Aus Ressorts und Kommissionen

KLUGER RAT – NOTVORRAT

Verbrauchsgüter, insbesondere Lebensmittel, werden täglich über ein gut funktionierendes Verteilersystem transportiert. Fällt dieses Transportsystem aufgrund blockierter Strassen oder aus anderen Gründen aus, können kleinere Ortschaften innert kurzer Zeit von der Lebensmittelversorgung abgeschnitten werden. Man geht heute davon aus, dass ein Versorgungsunterbruch nicht Monate, aber doch mehrere Tage andauern könnte. Deshalb wird empfohlen, einen Haushaltvorrat für rund eine Woche zu halten.

Ein Notvorrat für ungewohnte Situationen

Eine vernünftige Vorratshaltung ist sinnvoll, um einer ungewohnten Situation (Hochwasser, Lawine, Murgang, Orkane, starker Schneefall, Krankheit) gelassen begegnen zu können. Ein Lebensmittelvorrat kann aber auch ganz praktisch sein, wenn unerwarteter Besuch kommt oder man, aus welchen Gründen auch immer, nicht dazu gekommen ist, genügend einzukaufen.

Trinken ist wichtiger als Essen

Überall in der Schweiz verfügen wir über praktisch unbegrenzte Mengen an Trinkwasser. Trinkwasser ist für uns so selbstverständlich, dass wir uns kaum Gedanken darüber machen, wie es wäre, wenn es einmal nicht mehr fliesst; zum Beispiel aufgrund eines Leitungsbruchs. Auch eine Verunreinigung des Trinkwassers kann vorkommen. Bereits nach drei Tagen ohne genügend Flüssigkeit kann es für uns Menschen lebensgefährlich werden. Die Empfehlung lautet: pro Person 9 Liter Wasser (ein Sixpack) in den Vorrat.

Tipps zur Vorratshaltung

Der Haushaltvorrat setzt sich sinnvollerweise aus lagerfähigen Lebensmitteln zusammen. Keine «Astronautennahrung», sondern Lebensmittel, die Sie im täglichen Leben konsumieren und so regelmässig umsetzen. Es geht also nicht darum, einen Notvorrat anzulegen und diesen dann zu vergessen, sondern es geht darum, eine Reserve von täglich benötigten Nahrungsmitteln anzulegen. Nehmen Sie bei der Zusammenstellung dieses Vorrats auf die geschmacklichen Vorlieben der Familienmitglieder Rücksicht. Auch ein gewisser Vorrat an kalt geniessbaren Lebensmitteln macht Sinn. Im Übrigen sollten Lebensmittel sachgerecht gelagert und innert nützlicher Frist verbraucht werden.

Zählen die Lebensmittel im Tiefkühler auch zum Notvorrat?

Ja, denn auch nach einem Stromausfall lassen sich die Nahrungsmittel noch problemlos konsumieren. Allerdings sollten einmal aufgetaute Lebensmittel nicht wieder eingefroren, sondern rasch verbraucht werden.

Empfohlener Notvorrat

Getränke

- 9 Liter Wasser (pro Person)
- Frucht- und Gemüsesäfte

Haltbare Lebensmittel (für rund 1 Woche)

- Reis oder Teigwaren
- Öl oder Fett
- Konservendosen z. B. mit Gemüse, Früchten oder Pilzen
- Fertigtomatensauce im Glas oder Tetrapack
- Fleisch- und Fischkonserven
- Fertiggerichte (ungekühlt haltbar, z.B. Chili con Carne, Reisgerichte, Rösti)
- Fertigsuppen
- Zucker, Konfitüren, Honig
- Bouillon, Salz, Pfeffer
- Kaffee, Kakao, Tee
- Dörr- und Hülsenfrüchte
- Zwieback oder Knäckebrötchen
- Schokolade
- Kondensmilch, UHT-Milch
- Hartkäse (Greyerzer, Sbrinz, Bergkäse usw.)
- Dauerwürste, Trockenfleisch
- Spezialnahrung (für Säuglinge, bei Nahrungsmittelunverträglichkeit)
- Futter für Haustiere

Verbrauchsgüter

- Transistorradio
- Taschenlampen mit (Ersatz-)Batterien
- Kerzen
- Streichhölzer und/oder Feuerzeug
- Gascartouchen für Campinglampen oder -kocher
- Seife, WC-Papier, Hygieneprodukte

Vereine und Institutionen

VERANSTALTUNGSKALENDER



2013

November

- 16. EGW Racletteabend
- 20. Frauenverein Seniorentanz
Feuerwehrgebäude
- 24. **Abstimmung / Wahl Gemeindepräsident**
- 28. **Gemeindeversammlung**
- 29./30. Weihnachtsmärkt
- 30. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude

Dezember

- 1./7. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
- 14./15. Turnverein Turnvorstellung
Mehrzweckgebäude
- 18. Frauenverein Seniorentanz
Feuerwehrgebäude

2014

Januar

- 9. Präsidentenkonferenz
- 18./25. Jodlerklub Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude

Februar

- 7./8. Eishockeyclub Längenbühl
Bar und Pub, Mehrzweckgebäude
- 15./16. Trachtengruppe Wattenwil
Unterhaltungsabend
Mehrzweckgebäude
- 22./23. Fussballclub Wattenwil
Lotto, Mehrzweckgebäude

März

- 8./9. Männerchor Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
- 29./30. Jodlerklub Blumenstein
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude

April

- 5. Jodlerklub Blumenstein
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
- 13. Samariterzmorge
Mehrzweckhalle Burgstein
- 26./27. Grundbachschützen
Stafelalpschiessen

Mai

- 2./3. Musikgesellschaft Blumenstein
Frühlingskonzert, Mehrzweckgebäude
- 4. Trachtengruppe Wattenwil
Zwirbele, Bären
- 29. Wanderpreisschwingen
- 29. Modellfluggruppe
Schweizermeisterschaft
- 30./31. Fussballclub Wattenwil
Maiball Mehrzweckgebäude
- 30./31. Eidgenössisches Feldschiessen

Juni

- 1. Eidgenössisches Feldschiessen

Juli

- 5./6. Musikgesellschaft Wattenwil
Gürbewaldchilbi

August

- 17. Wattenwil-Marsch

Oktober

- 1. Wattenwil-Märit
- 18. Gewerbeverein Wattenwil
und Umgebung
Gewerbeabend
Mehrzweckgebäude

November

- 2. Jodlerklub Wattenwil
Jodlerzmorge
- 8. Frauenverein Wattenwil
Suppentag
Küche Hagen
- 29./30. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude

Aus der Verwaltung

ES STELLT SICH VOR: SELINA OPPLIGER, LERNENDE 3. LEHRJAHR

Ich bin am 27. August 1995 in Thun geboren. Damals lebten meine Eltern noch in Ittigen. Als ich 8 Monate alt war zogen wir dann nach Blumenstein. Im Dezember 1997 ist mein Bruder Simon auf die Welt gekommen und seit dem Winter 1998 lebe ich mit meiner Familie in Wattenwil. Im Jahr 2000 stiess dann noch ein weiteres Familienmitglied zu uns, nämlich unser Hund namens Rony.



Ich habe meine neun Jahre obligatorische Schulzeit in Wattenwil absolviert und am 2. August 2011 meine Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Wattenwil gestartet. Das erste halbe Jahr meiner Ausbildung habe ich auf der Gemeindeschreiberei verbracht und wechselte anschliessend im zweiten Halbjahr auf die Bauverwaltung. Zu Beginn des zweiten Lehrjahres war ich drei Monate lang in Forst-Längenbühl tätig. Im Dezember 2012 wechselte ich dann auf die Finanzverwaltung und bin nun seit Beginn November 2013 wieder auf der Gemeindeschreiberei anzutreffen.

Nebenbei besuchte ich sowohl im ersten wie auch im zweiten Lehrjahr jeweils an zwei Tagen pro Woche die Wirtschaftsschule in Thun. Im dritten und letzten Jahr meiner Ausbildung findet die Berufsschule nur noch an einem Tag pro Woche statt.

Mir gefällt an meiner Arbeit besonders der Kontakt zu den Menschen, egal ob am Telefon oder persönlich am Schalter. Dies war damals, als ich mich entschied eine Lehre auf der Gemeinde zu machen, ein grosses Kriterium. Ich wollte nicht einfach hinter einem Bildschirm sitzen, sondern mit meinen Mitmenschen Kontakt haben. Ebenso finde ich an der Arbeit auf einer Gemeinde die Vielseitigkeit sehr interessant. Kein Tag ist gleich wie der andere, da auch die Bedürfnisse der Bürger unterschiedlich sind. Durch das jährliche Lehrlingsprojekt und auch durch

den Schnuppernachmittag, den die Lernenden organisieren, konnte ich viel Selbstständigkeit erlernen und auch verantwortungsbewusster werden. Besonders toll am Schnuppernachmittag finde ich, dass mir bewusst wurde, wie viel ich eigentlich bereits weiss und dass ich dieses Wissen bereits in meiner Lehre weitergeben kann. Dies motiviert mich dazu noch mehr zu lernen.

Als Ausgleich zu meiner Lehre gehe ich einmal pro Woche in Seftigen tanzen. Unsere Gruppe tanzt hauptsächlich Hip-Hop. Teilweise fliesst aber auch Jazz oder Breakdance in die Choreographien ein. Das Tanzen im Team macht mir sehr viel Spass, da es nicht nur Bewegung ist, sondern man auch den Kopf bei der Sache haben muss und mit dem Tanzen Menschen berühren kann. Ebenso gibt es beim Tanzen keine Fehler, sondern lediglich verschiedene Variationen. Unsere Tanzgruppe heisst «Roundabout». Insgesamt gibt es über 70 «Roundabout-Gruppen» in der ganzen Schweiz.

Wohin mein Weg nach der Lehre geht, weiss ich noch nicht. Ich träume davon, ins Ausland zu gehen und eine Zeit lang dort zu leben. Mit dem Motto «Life isn't about waiting for the storm pass. It's about learning to dance in the rain», (Das Leben ist nicht da, um zu warten, dass der Sturm vorüber zieht, sondern es geht darum zu Lernen im Regen zu tanzen.) gehe ich meinen weiteren Weg.

Selina Oppliger

Aus der Verwaltung

LERNENDE AB 2014

Carla Durand, wohnhaft in Gwatt b. Thun, wurde aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt. Sie beginnt ihre Ausbildung zur Kauffrau in der Gemeindeverwaltung Wattenwil im August 2014.



Aus der Verwaltung

TAGESKARTE GEMEINDE

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von **täglich vier Tageskarten Gemeinden (Generalabonnement der SBB)** günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens.

Die Tageskarte ist zum Preis von Fr. 42.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.



Auf unserer Homepage (www.wattenwil.ch) können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung unter der Telefon-Nr. 033 359 59 31 oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen. Die Tageskarte muss spätestens **drei Tage** vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten, bis spätestens am 7. Tag vor der Benützung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Fehlt Ihnen die Idee für ein passendes Geschenk?

Warum nicht ein Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde? Sie können diesen bei uns in der Finanzverwaltung für Fr. 42.00 beziehen. Der Gutscheinempfänger kann ein Abonnement reservieren und dieses mit dem Gutschein bezahlen.

Finanzverwaltung Wattenwil

Aus der Verwaltung

WATTENWIL-SACK/-KALENDER

Die perfekten Geschenkideen

Sind Sie noch auf der Suche nach einem perfekten Geschenk aus unserer Region? Oder suchen Sie etwas Passendes, um für die erhaltene Einladung zu danken und sind ebenfalls der Meinung, dass ein Blumenstraus und die übliche Flasche Wein sowieso jeder mitbringt?



Im Infozentrum Naturpark Gantrisch der Gemeindeverwaltung Wattenwil ist ab sofort der Wattenwil-Sack zum Preis von Fr. 25.00 erhältlich und eignet sich hervorragend als Geschenk aus der Region oder als kleines Dankeschön.

In der selbstentworfenen Wattenwil-Tasche mit der einzigartigen Panorama-Ansicht von Wattenwil befinden sich drei verschiedene Nudelsorten vom Gürbemättli der Familie Haldemann und zwei Mehlmischungen aus der Dittligmühle in Längenbühl. Zusätzlich können Sie ein Produkt nach Ihrem Wunsch als Geschenk aus dem Gantrisch-Haus auswählen.

Ebenfalls seit kurzer Zeit ist der neue Wattenwil-Kalender 2014 für Fr. 20.00 auf der Gemeindeverwaltung erhältlich. Auch dieses Jahr besteht der Panoramakalender (493 x 393 mm) aus zwölf Monatsblättern mit einzigartigen Bildern aus Wattenwil.



Die Gemeindeverwaltung Wattenwil freut sich darauf, Ihnen die beiden Artikel während den gewohnten Öffnungszeiten im Infozentrum Naturpark Gantrisch zu verkaufen.

Gemeindeverwaltung Wattenwil

Aus der Verwaltung

NEUZUZÜGER/INNEN

Der Gemeinderat heisst die folgenden Neuzuzüger/innen in unserer Gemeinde, die sich innerhalb dem 01.08.2013 und 01.10.2013 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, herzlich willkommen. Wir wünschen ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

Der Gemeinderat

Bachmann Martin, Mettlengasse 5
Baumann Stefanie, Bodenacker 3
Bögli Prisca, Brunismattweg 1
Brauckhoff Christina, Raineggen 18
Brito Gonzalez Manuel, Mösli 6
Fernandez Lemos Marco, Türliweg 8
Furer Nicole, Türliweg 10
Hostettler Annette und Reto, Grundbachstrasse 37
Jaun Stephan, Huepel 2
Joss Philipp, Gmeisstrasse 1
Liechti Corina und Joachim, Blumenweg 4
Moser Manuela, Blumensteinstrasse 1 b
Moser Indira, Brunismattweg 1
Mühlematter Petra, Gmeisstrasse 20
Neuenschwander Alice, Blumensteinstrasse 53
Reusser Debora und Lukas, Rosenhof 6
Ritschard Anton, Grubenweg 1
Rutschi Daniel, Sägeweg 1
Schmid Manuela und Christian, Ryscherenweg 1
Schmid Perina Martina und Christian, Stafelalp 1
Schneider Marlise, Burgsteinstrasse 1 b
Spetzler Géraldine und Tobias, Mettleneckenstrasse 6
Stanglmair Anna, Blumensteinstrasse 22
Tarozzo Elena, Stafelalp 1
Tateo Antoine, Blumensteinstrasse 1 b
Thomann Marcana, Wiesenweg 2
Trachsel Adelheid, Burgsteinstrasse 34
Trachsel Walter, Raineggen 2
Vidal Miñan Estela, Mösli 6
Wehrli Yolanda, Blumensteinstrasse 22

Vereine und andere Institutionen

BIBLIOTHEK



Öffnungszeiten

• Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
• Mittwoch	11.45 bis 12.45 Uhr
• Donnerstag	16.00 bis 20.00 Uhr
• Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

• Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr
• Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

Abonnementspreise

Bücher/Hörbücher Fr. 30.00 (gültig 1 Jahr)
Anzahl Medien unbeschränkt
Ausleihfrist 4 Wochen
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre lesen gratis.

Medienkarte Fr. 20.00
berechtigt zur Ausleihe
von 10 Medien

• Videos/DVDs:	Ausleihfrist 10 Tage
• CD-ROM:	Ausleihfrist 4 Wochen



JUBILÄUM 10 JAHRE BIBLIOTHEK IM SCHULHAUS HAGEN

Wie doch die Zeit vergeht: Zehn Jahre ist es nun schon wieder her, dass der Neubau beim Schulhaus Hagen eingeweiht wurde. An einem sonnigen Augusttag feierten damals Schülerschaft und Lehrkräfte ihr zukünftiges Domizil mit einem bunten Festumzug durch den Ort. Inmitten des fröhlichen Trubels marschierten auch die Mitarbeiterinnen der damaligen Volksbibliothek mit, die einen mit Lesefutter beladenen Leiterwagen zogen. Denn nicht nur in den Schulhäusern herrschte seinerzeit Platzmangel, sondern auch die «Bücherei» im gemütlichen, aber engen «Chefeli» drohte aus allen Nähten zu platzen, und so hatte die Gemeinde im Hagen-Neubau grosszügige Räumlichkeiten für eine moderne Bibliothek einrichten lassen, in denen die bis dahin getrennten Dorf- und Schulausleihen unter einem Dach vereint werden konnten.



Das vielseitige Sortiment an Romanen, Krimis, Sachtiteln, DVDs, Hörbüchern und Comics liess die «Hagen-Biblere» schnell einmal zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt werden.

Ballons, Büchermäuse und die Gürbe Valley Dancers

Das musste gefeiert werden – und so erweiterten die Mitarbeiter/innen (derzeit besteht das Team aus fünf Frauen, einem Mann, einem Wochenplatzmädchen und einem Wochenplatzjungen) die Ausleihe vom Samstag, 24. August 2013, zu einer Jubiläumsfeier, zu der alle Leseratten, Filmfans und überhaupt das ganze Dorf herzlich eingeladen waren. Wie schon zehn Jahre zuvor meinte es der Wettergott wieder gut mit dem zahlreich erschienenen Festvolk, das bei strahlendem Himmel und in prächtiger Laune das bunte, von vielen Sonnenblumen passend umrahmte Programm genoss: Während die jüngsten Besucher/innen begeistert ihre Karten für den Ballonwettbewerb ausfüllten bzw. ausfüllen liessen, vertieften sich Eltern und Grosseltern in die kleine Ausstellung über die Geschichte der Wattenwiler «Lesezunft», und die älteren Geschwister stürzten sich am Basteltisch mit Feuereifer in die Herstellung originaler Büchermäuse aus ausrangierten Schmökern.

Dem Bibliotheksteam wiederum war es eine besondere Überraschung, Freude und Ehre, dass Gemeinderätin Elsbeth Krebs im Namen des gesamten Gemeinderates ein herzliches Dankeschreiben und eine wunderschöne Orchidee als Anerkennung für den kulturellen Beitrag der Bibliothek zum Dorfleben überreichte.

Den eigentlichen Höhepunkt des Jubiläums bildete – darin waren sich alle einig – der Auftritt von einer Delegation der bekannten Gürbe Valley Dancers. Die vier Cowgirls und der Cowboy entführten die entzückten Zuschauer/innen mit ihren ebenso mitreissenden wie professionellen Linedance-Darbietungen in den Wilden Westen, und im Publikum fing wohl so manches Tanzbein an zu jucken.

Damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, rundeten allerlei köstliche Leckereien und erfrischende Getränke die Veranstaltung kulinarisch ab. Ebenfalls grossen Zuspruch fanden die Wühlkisten mit Gratisbilderbüchern.

Dank

Das Bibliotheksteam möchte den vielen Helferinnen und Helfern, die – in welcher Form auch immer – zum Gelingen des Jubiläumsfestes beigetragen haben, herzlich danken.

Darüber hinaus geht ein grosses Dankeschön an die treue Bibliothekskundschaft, die jede Ausleihe zu einem interessanten Erlebnis werden lässt.

Barbara Talmon

Aus der Schule

INTERVIEW MIT DER LEITUNG DER PRIMARSCHULE WATTENWIL

Seit einigen Jahren berichte ich in jeder Wattenwiler-Post über die gesamte Schule Wattenwil. Es bereitet mir jeweils sehr viel Freude die verschiedenen spannenden Anlässe der Bevölkerung etwas näher zu bringen. Jedes Schuljahr, jede Klasse bietet mir mit ihrem Schaffen und Wirken eine schöne Plattform, darüber zu schreiben. In dieser Ausgabe habe ich der Schulleitung der Primarschule Wattenwil ein paar Fragen gestellt. Elisabeth Hartmann (EH) und Christoph Brandenberger (CB) teilen sich dieses Amt und haben mir auf meine Fragen spannende Antworten gegeben. Herzlichen Dank dafür.



Als Schulleitung ist die Mitarbeiterführung miteingeschlossen. Daneben übt man den Lehrerberuf aus. In welchem Verhältnis steht dies bei Euch?

EH: Die Schulleitungsarbeit ist sehr vielseitig, man hat mit den Lehrpersonen, den Schulkindern und den Eltern zu tun, aber auch mit den Behörden und dem Schulinspektorat. Die Mitarbeitendenführung ist ein wichtiger Teil der Schulleitungsarbeit. Es ist mir ein grosses Bedürfnis dafür zu sorgen, dass die Lehrpersonen gute Arbeitsbedingungen haben und die nötige Unterstützung von der Schulleitung erhalten. Eine Leitungsaufgabe beinhaltet aber auch das konstruktive Lösen von Problemen und Konflikten.

Meine Schulleitungsaufgabe beträgt offiziell 40 %, aber oft heisst es mehr arbeiten, bis alles erledigt ist. Darum unterrichte ich nur noch ganz wenig daneben. Ich habe bloss 2 Lektionen Musikalische Grundschule an der 1./2. Klasse behalten, das ist mein Lieblingsfach.

CB: Meine Schulleitungstätigkeit umfasst rund 25%. Daneben unterrichte ich in Wattenwil an den 3.-6. Klassen Technisches Gestalten sowie NMM im Umfang von rund 50 %. Zudem erteile ich an der PH Bern Weiterbildungskurse für Lehrpersonen im technischen Gestalten im Umfang von rund 25%.

Das Reformtempo, welches in Bern vorgelegt wird, ist rasant. Ist es für die Schulleitung noch verkraftbar und praxisgerecht?

EH: Das Reformtempo war eine Zeitlang wirklich sehr hoch und anspruchsvoll. Der jetzige Erziehungsdirektor, Bernhard Pulver, hat aber bewusst versucht, Ruhe in die Schullandschaft zu bringen. Im Moment wissen wir noch nicht, was mit dem Lehrplan 21 auf uns zukommt, wie

anspruchsvoll dieser sein wird. Reformen sind, wie in jedem anderen Berufsfeld, auch in der Schule wichtig.

CB: Das Reformtempo ist in den letzten zwei, drei Jahren spürbar gedrosselt worden, so dass wir an unserer Schule auch wieder eigene Themen umsetzen konnten. Mit der Wahl der Jahresthemen ROT (2011/12), BLAU (2012/13) und GELB (2013/14) konnten wir wieder viel Farbe und somit viel Kreativität in unseren Schulalltag einbringen.

Bei welchem Schulerlebnis hattet ihr Freudentränen in den Augen?

EH: Nach dem jahrelangen Kämpfen um die Sanierung des Schulhauses Hagen war die Inbetriebnahme des renovierten Schulhauses mit seinem schönen Farbenkonzept sicher ein eindrücklicher Moment.

Jedes Jahr beeindruckt mich das Schulhausfest «Einblicke» sehr. Ich staune immer wieder, welche kreativen Ideen unsere Lehrpersonen haben und wie vielfältig dieser Anlass ist.

Oft sind es aber die ganz kleinen alltäglichen Erlebnisse, die sehr berühren können.

CB: Die Anlässe «Einblicke», bei denen die Ergebnisse unserer Themenwoche präsentiert werden, finde ich immer ganz besonders schön. Das Hagenschulhaus ist dann jeweils voller Leben, die Schülerinnen und Schüler präsentieren die Ergebnisse der Woche und die Eltern und Angehörigen bestaunen die vielseitigen Angebote. Ein besonderer Moment in den letzten Jahren war sicher auch das Einweihungsfest des neu renovierten Hagenschulhauses. Auf diesen Moment haben wir lange gewartet, und deshalb war es eine besondere Freude, das «neue», toll renovierte Schulhaus wieder in Empfang nehmen zu können

Was ist die Motivation für die Aufgabe als Schulleitung?

EH: Für mich ist es die Herausforderung unsere Schule weiter zu entwickeln und damit verbunden die Vielseitigkeit dieser Aufgabe. Keine Woche sieht gleich aus wie die andere. Aber auch die Zusammenarbeit mit Menschen in jedem Alter fasziniert mich.

CB: Ich finde es interessant, unsere Schule mitgestalten zu können. Die Zusammenarbeit mit meiner Schulleitungskollegin Elisabeth Hartmann, mit dem Schulleitungsteam des OSZ sowie mit der Schulkommission und den Gemeindebehörden gefällt mir sehr. Ich bin insbesondere für einige administrative Aufgaben hauptverantwortlich und erledige auch diese Aufgaben gern.

Kinder sind für mich...!

EH: Kinder begleiten mich schon seit immer. Während meiner eigenen Schulzeit habe ich schon Kinder gehütet. Danach hatte ich in meinem Beruf immer mit Kindern zu tun: zuerst als Primarlehrerin, dann als Spielgruppenleiterin und nun als Schulleiterin. Selber habe ich drei Kinder und nun auch zwei Enkelkinder. Kinder sind eine grosse Bereicherung für mich! Kinder sind für mich unsere Zukunft! Nur gut und vielseitig ausgebildete, sowie zur Selbständigkeit geführte Kinder können in unserer komplexen Gesellschaft bestehen.

CB: ...spannende und vielseitige Persönlichkeiten, jedes wieder anders. In den letzten 30 Jahren als Lehrer habe ich viele hundert Kinder kennen gelernt, keines war gleich. Ich finde es spannend, auf die Kinder einzugehen, ihre Ideen und Vorstellungen kennen zu lernen und ihnen insbesondere im Gestalten zu helfen, diese umzusetzen. Dabei entsteht immer wieder Neues, und das fasziniert mich ganz besonders an meiner Arbeit.

Als Schulleitung wünsche ich mir...!

EH: Als Schulleitung wünsche ich mir engagierte, kompetente Lehrpersonen, verantwortungsbewusste und verständnisvolle Eltern und eine Behörde, die voll zu unserer Schule steht und ihr gute Rahmenbedingungen bietet. Dank dem, dass dies in Wattenwil mehrheitlich vorhanden ist, habe ich die Schulleitung an unserer Schule nun schon seit 12 Jahren inne und übe diesen Beruf mit viel Freude aus.

CB: ...dass an unserer Schule auch weiterhin viel Platz für Kreativität und Gestaltungsfreiräume besteht. Die Schülerinnen und Schüler sollen an unserer Schule viel lernen und dabei auch möglichst viel Tolles und Unvergessliches erleben. Sie sollen ihre Schulzeit in Wattenwil in guter Erinnerung behalten. Sie sollen aber auch gerüstet sein für all die Anforderungen, die auf sie zukommen. Hier die richtige Balance zu finden, dafür setze ich mich ein.

Rita Antenen

Naturpark Gantrisch

INFOS NATURPARK

Am 18. August 2013 wurde das Infozentrum Naturpark Gantrisch in der Gemeindeverwaltung Wattenwil anlässlich des siebten Wattenwil-Marsches eröffnet. Seither können Wanderer, Naturliebhaber, Pilger und weitere Abenteuerlustige während den gewöhnlichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Wattenwil an der Vorgasse 1 das Infozentrum besuchen. Nebst einem freien Internetpoint stehen den Besucherinnen und Besuchern viele verschiedene Prospektunterlagen über den Naturpark Gantrisch zur Verfügung. Als Erinnerung an den Besuch im Infozentrum Naturpark Gantrisch eignet sich der Pilgerstempel oder ein Regionales Produkt, welches aus dem im Infozentrum stationierten Gantrisch-Haus zu kaufen ist.

Nach dem Besuch im Infozentrum Naturpark Gantrisch sollen die Besucherinnen und Besucher möglichst zahlreich dazu animiert werden, den Naturpark Gantrisch mit seiner vielfältigen und spektakulären Naturlandschaft gleich selbst zu erkunden.

Passend zur kommenden Wintersaison ist auch das vielfältige Wintersport-Angebot im Naturpark Gantrisch zu besuchen. Das Langlauf- und Wanderparadies auf dem Gurnigel bietet dem Wintersportfreund eine über 40 Kilometer lange Langlaufspur inmitten der Gantrischkette, mit Aussicht auf den Thunersee sowie Eiger, Mönch und Jungfrau, an.

Nebst der wunderschönen Natur und den sportlichen Aktivitäten bietet der Naturpark Gantrisch auch in kultureller Sicht seinen Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges Angebot an.

Folgende kulturelle Anlässe sind besonders empfehlenswert und könnten vielleicht für Ihren nächsten Besuch im Naturpark Gantrisch interessant sein.

21.11.2013	Märit Schwarzenburg
22.11.2013	Konzert «Schpil-she mir a Liedle» Reformierten Kirche Belp, ab 20.00 Uhr
24.11.2013	Burezmorge mit ST Kappeler/Zbinden Restaurant Schönentannen in Schwarzenburg, ab 09.30 Uhr
29./30.11.2013	Weihnachtsmärit Wattenwil Schulhausareal Hagen
01.12.2013	Weihnachtsgüetzi Fest Gemeindehaus Guggisberg, ab 10.00 Uhr
19.12.2013	Weihnachtsmarkt in der Junkergasse Schwarzenburg

Weitere Informationen zu den anstehenden Veranstaltungen oder dem Naturpark Gantrisch finden Sie auf www.gantrisch.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

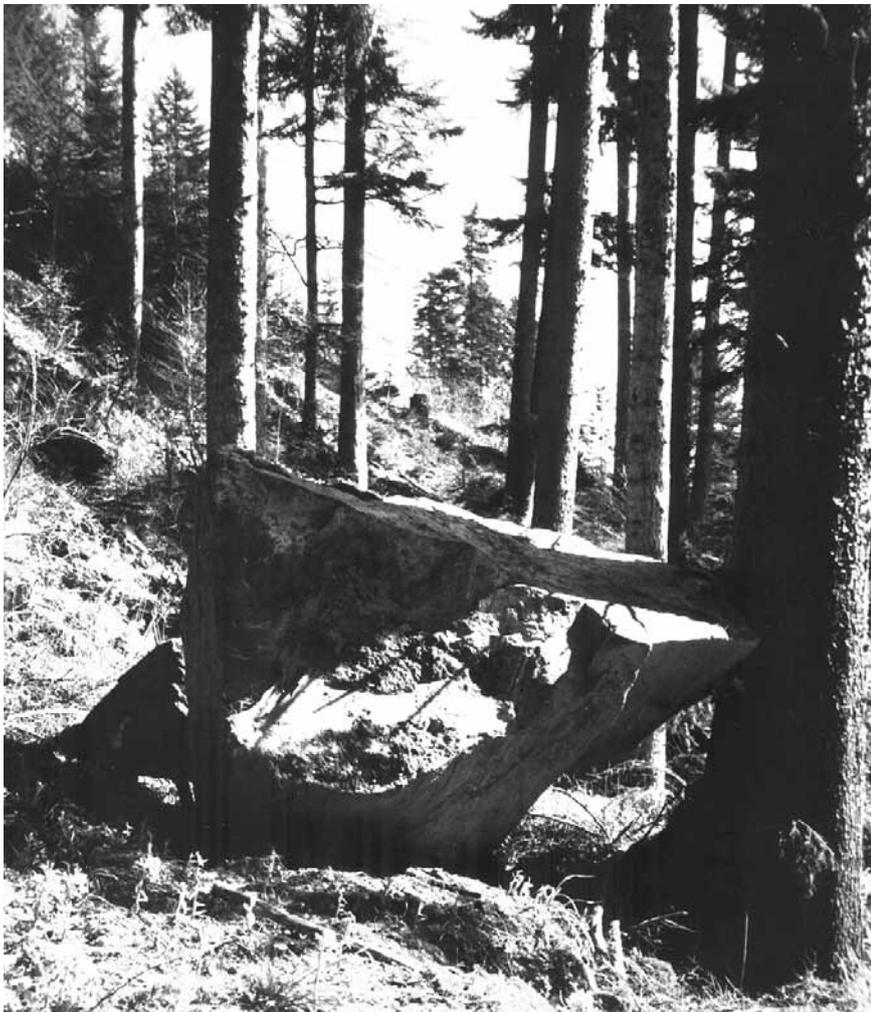
HOCHWASSERSCHUTZ

Die Geschichte des Hochwasserschutzes an der Gürbe

Überblick über die schweizerische Forstpolitik im Gantrischgebiet

Fundamental für die schweizerische Forstpolitik war das eidgenössische Forstpolizeigesetz von 1876. Dieses entstand vor dem Hintergrund einer Reihe von schweren Überschwemmungen in den 1850er und den 1860er Jahren und der Idee, dass die Wälder ohne staatlichen Eingriff von den Waldeigentümern nicht nachhaltig genutzt würden. Als nachhaltig wurde damals das Ansparen eines Holzvorrates empfunden, sprich es sollte weniger Holz geschlagen werden als in derselben Zeit nachwuchs. Das eidgenössische Forstgesetz teilte die Wälder in zwei Kategorien: Entweder in einen auf die Holzproduktion ausgerichteten Nutzwald oder in einen Schutzwald, der sowohl den Menschen vor Wetterextremen schützt, als auch vor

Bild: Der Wald als Schutzwald Hirzengalgenboden nahe Schmidebruch. Foto zur Verfügung gestellt von Christian Habegger, Wattenwil.



dem Zugriff der Menschen geschützt werden musste. Das erste eidgenössische Forstgesetz war daher vor allem darauf ausgerichtet, die Nutzung in den Schutzwäldungen zu beschränken.

Aufgrund ihrer geographischen Lage im Quellgebiet der Wildbäche Gürbe, Schwarzwasser und Sense gehörten die Wälder der Burgergemeinden Guggisberg, Rüscheegg und Wattenwil zu den ersten Wäldungen der Schweiz, welche 1877 als Schutzwäldungen deklariert wurden. Diese Einstufung hatte zum Einen zur Folge, dass die staatlichen und kantonalen Behörden die Aufforstung von Weideland finanziell stark förderten, zum Anderen führte diese aber auch zu Vorschriften betreffend die Holznutzung. Dieser staatlichen Regulierung stand die lokale Bevölkerung durchaus kritisch gegenüber und die Waldeigentümer empfanden sie als Eingriff in ihre Eigentumsrechte. Der Protest von Teilen der Bevölkerung ging soweit, dass Kreisförster Friedrich Nigst die kantonalen Behörden 1889 um Erlaubnis bat, die Bannwarte mit Revolvern auszustatten, da diese vermehrt von Holzdieben angegriffen worden seien. Diese heftigen Reaktionen unterstrichen auch die Bedeutung, welche die Ressource Holz damals als Energielieferant eingenommen hat.

Während die Gewinnung des Rohstoffes Holz durch den Import von Substituten wie Kohle und Erdöl zunehmend in den Hintergrund trat, wurde der Begriff des Schutzwaldes zunehmend ausgeweitet. So wurde dieser nach dem 2. Weltkrieg um die luft- und wasserreinigende sowie die lärmdämpfende Wirkung ergänzt.

1973 stellte der Grosse Rat des Kantons Bern schliesslich sämtliche Wälder auf dem Kantonsgebiet unter Schutz. Gleichzeitig wurde der Wald von der Bevölkerung als Ort der Erholung (wieder-)entdeckt, wodurch er neben Nutz- und Schutzleistungen nun auch immaterielle Wohlfahrtsleistungen zu erbringen hatte.

Während die gesellschaftlichen Leistungsansprüche an den Wald also gestiegen sind, sank dessen wirtschaftliche Attraktivität. Die Gewichtung und finanzielle Abgeltung der Waldfunktionen ist auch Gegenstand der Diskussionen rund um die Revision des eidgenössischen Waldgesetzes, welche aktuell im Gange ist.

Jacqueline Burri

Vereine und andere Institutionen

FC WATTENWIL MIT NEUER FLUTLICHTANLAGE

Die Ende der 80er Jahre im Frondienst errichtete Flutlichtanlage genügte den Anforderungen des Fussballverbandes SFV bezüglich Lichtintensität nicht mehr. Die entstehenden Kosten für die neue Anlage sind eine enorme Belastung für den Verein.

Am Dorfeingang der Gemeinde Wattenwil belegt der Fussballclub im Baurecht zwei Parzellen, deren Eigentümerin die Gemeinde ist. Auf diesen Parzellen befinden sich der Fussballplatz, ein Trainingsfeld und das Clublokal mit Garderoben und einem kleinen Sandplatz. Die alte Flutlichtanlage entsprach nicht mehr den Anforderungen und die Durchführung von Meisterschaftsspielen bei Dämmerung ist dem FC Wattenwil deshalb abgesprochen worden. Die Verantwortlichen des FC Wattenwil haben deshalb entschieden, eine neue Anlage zu installieren. Weil bei einem Neubau auch ein Sicherheitsabstand von 3 Metern rund um das Spielfeld einzuhalten ist, musste der Platz neu dimensioniert und nach Osten verschoben werden. Dies hatte zur Folge, dass auch eine Terrainabtragung am Gürbedamm fällig wurde.

Aktive Juniorenabteilung

Zurzeit zählt der Verein 375 Mitglieder. Davon sind 50 Aktive und Senioren und rund 160 Junioren. Der FC Wattenwil leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur sportlichen Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen in der Region. Urs Kriesi, Präsident FC Wattenwil, liegt die Juniorenabteilung am Herzen: »Wir setzen uns für diese Abteilung im Verein sehr ein und möchten den Juniorinnen und Junioren eine angemessene Infrastruktur zur Verfügung stellen und gute Perspektiven im Verein bieten können.« Die Möglichkeit zur Durchführung von Abendspielen ist deshalb von grosser Wichtigkeit, wofür die neue Beleuchtungsanlage benötigt wird. Kriesi ist überzeugt: »Können die Spiele nicht in Wattenwil durchgeführt werden, müsste auf Plätze in umliegenden Gemeinden ausgewichen werden, was ebenso mit erheblichen Kosten, insbesondere der Platzmiete und organisatorischen Schwierigkeiten verbunden wäre.«

Grenze der finanziellen Möglichkeiten

Dem Projekt Flutlichtanlage räumte der FC Wattenwil Priorität ein, jedoch waren keine Mittel dafür vorgesehen. Die ebenso dringenden Projekte wie Platzunterhalt, Umbau und Erweiterung der viel zu kleinen Garderoben und der Unterhalt des Clubhauses mussten bis auf weiteres verschoben werden. Dieses Projekt bringt den FC Wattenwil an die Grenze der finanziellen Leistungsfähigkeit. Die Kosten belaufen sich auf rund 180'000 Franken. Als Massnahme zur Steigerung der Einnahmen wurden von der Mitgliederversammlung im August 2012 die Mit-

gliederbeiträge sämtlicher Kategorien (Aktive und Junioren) erheblich erhöht. Trotz eines zinslosen Darlehens der Gemeinde und trotz der Unterstützungsaktionen des 100er-Clubs, des Gemeindeverbandes Anzeiger Verwaltungskreis Thun und den erfreulichen Spenden der Mitglieder verblieb ein Finanzierungsbedarf von rund 100'000 Franken beim Verein. Kriesi dazu: »Wir haben insgesamt 10 Stiftungen angeschrieben. Bisher gab es nur Absagen und eine Antwort steht noch aus. Wir hoffen noch auf eine Subvention aus dem Sportfonds des Kantons Bern und werden auch in den Nachbargemeinden anfragen, von welchen eine stattliche Anzahl Mitglieder bei uns im Verein sind.« Insgesamt 210 Fussballerinnen und Fussballer freuen sich darauf, zukünftig ihre Spiele bei besten Lichtverhältnissen zu absolvieren.



FC-Baukommission: Walter Neuhaus, Heinrich Künzi, Kurt Reusser, Tobias Kruker, Edgar Stern, Urs Kriesi, Ueli Hadorn

Kleine feierliche Einweihung

Am 18. Oktober 2013 begrüsst Urs Kriesi, Präsident FC Wattenwil, Vertreter der Unternehmungen, Anwohner, Helfer, die FC-Baukommission und die Vorstandsmitglieder des Vereins zur feierlichen Einweihung der Flut-

Fortsetzung auf Seite 26

lichtanlage. «Es ist geschafft! Die Anlage ist seit August in Betrieb und wird seither rege für den Trainingsbetrieb und für die Abendspiele genutzt», äusserte er sich dankbar und stolz. Bei allen, welche in irgendeiner Form zum guten Gelingen dieses Projektes beigetragen haben bedankte er sich im Namen des FC Wattenwil.

Er lobte die Zusammenarbeit mit den Unternehmern und hob hervor, dass auftauchende Probleme stets sofort angegangen und pragmatische Lösungen gefunden werden konnten.

Ergänzend dazu erwähnte er die wichtigsten Meilensteine:

- 10. Juni 2013
Demontearbeit der alten Lichtmasten und Zuschauerbänke
- 17. Juni 2013
Baubeginn mit der Geländeabtragung, Fundamente und Grabarbeiten, Blocksteinmauer erstellen, Diagonalflechtzaun montiert, Mergelbelege einbauen, Torraumsanierung, Torfundamente einbauen, Rollrasen verlegen, div. Elektroarbeiten erledigen
- 07. August 2013
Beeindruckende Montage der Lichtmasten mit Helikopter
- 09. August 2013
Abnahme des Fussballplatzes mit den neuen Abständen durch den Fussballverband
- 13. August 2013
Lichtmessung mit anschliessender Bewilligung durch den Verband



In seinen Dankesworten schloss er auch die Anwohner mit ein. Das gute Einvernehmen und das Verständnis, welches dem FC Wattenwil entgegengebracht wird, schätzt der Verein sehr. Das benötigte «Näherbaurecht» hat der Verein sofort und ohne grosse Auflagen zur Realisierung erhalten. Gutes Einvernehmen ist dem Club auch in Zukunft sehr wichtig.



Ein grosses Lob geht auch an alle Helfer. Für das Projekt wurden ca. 225 Stunden Frondienst geleistet. Diese Frondienst-Arbeiten konnten vor allem bei den Abbrucharbeiten und der Torraumsanierung sowie bei einigen Elektroarbeiten erfolgen.

Die Mitglieder der FC-Baukommission (Kruker Tobias, Leitung, Künzi Heinrich, Bauleitung, Neuhaus Walter, Elektroarbeiten, Hadorn Ueli, Chef Bauten und Anlagen, Reusser Kurt, Mitglied Vorstand, Stern Eduard, Mitglied Anlagewart, Kriesi Urs, Präsident) haben etliche Planungs- und Sitzungsstunden investiert. Obwohl das ursprünglich geplante Projekt mit einem Kunstrasenfeld und einer Flutlichtanlage nicht finanziert werden konnte, ist man sichtlich stolz auf die neue Flutlichtanlage.

Als umtriebiger Präsident des FC Wattenwil spricht Urs Kriesi die viel zu engen Platzverhältnisse im Trainings- und Spielbetrieb an. Wenn das Hauptfeld gesperrt oder besetzt ist und alle Teams auf das Trainingsfeld ausweichen müssen, leidet die Qualität des Trainings unweigerlich. Auch die zwei Garderoben mit der Dusche sind zu klein um einen Spielbetrieb mit 12 Mannschaften durchzuführen.

Somit sind weitere Projekte unausweichlich und erneut wird nach tragbaren Lösungen gesucht werden müssen, um die Zukunft des Vereins zu gestalten.

Rita Antenen

Die Bilder haben Frau Neuhaus und R. Antenen zur Verfügung gestellt.

Vereine und andere Institutionen

BURGERGEMEINDE WATTENWIL GÜRBESTUDE

Aufwertung seltene Waldgesellschaften und Artenförderung

Über die Aufwertung von seltenen Waldgesellschaften und über den Schutz von Amphibien und Reptilien im Gürbeauwald wird bereits seit längerer Zeit diskutiert. Heute ist das Projekt soweit fortgeschritten, dass zwischen der Burgergemeinde Wattenwil und dem Amt für Wald des Kantons Bern eine Grundsatzvereinbarung und ein Bewirtschaftungsvertrag abgeschlossen werden konnten. Beide Grundlagen treten auf den 1. Januar 2014 in Kraft.

Grundsatzvereinbarung

Mit der Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarung verpflichtet sich die Burgergemeinde Wattenwil im vorgeesehenen Perimeter, den Bestand in Richtung naturnahe Bestockung zu lenken, ohne dabei Pflanzungen vorzunehmen. Die Vereinbarung gilt für die Dauer von 50 Jahren und es werden folgende Ziele angestrebt:

- Erhalten und fördern der ökologisch besonders wertvollen Waldlebensräume.
- Erhalten und fördern der gefährdeten und bedrohten Amphibien- und Reptilienarten.
- Erhalten und fördern der seltenen Waldgesellschaften 29a, 29aex, 29le und 32. Es wird ein naturnaher Wald angestrebt.
- Erhalten von stehendem und liegendem Totholz.

Die Ziele werden durch konkrete Bewirtschaftungsmassnahmen gemäss separatem Bewirtschaftungsvertrag oder durch Unterlassung (Verzicht auf Bewirtschaftung oder andere Einwirkungen) umgesetzt. Auf Pflanzungen wird generell verzichtet.

Bewirtschaftungsvertrag

Der Bewirtschaftungsvertrag bezweckt die zielgerichtete Bewirtschaftung der ausgeschiedenen Vorrangflächen in der Gürbestude und im Auwald im Sinne von Art. 9 und Art. 34 Abs. 2 des Kantonalen Waldgesetzes vom 5. Mai 1997.

Die Burgergemeinde Wattenwil verpflichtet sich zur zielgerichteten Bewirtschaftung und Pflege gemäss der Massnahmenplanung (Förderung von Amphibien-, Reptilien- und Vernetzungsstandorten sowie Bekämpfung von Neophyten). Weiter verpflichtet sie sich zur Förderung von seltenen Waldgesellschaften. Die vorgesehene Umwandlung zu einer naturnahen Bestockung (naturnaher Wald gemäss Standortschlüssel) erfolgt über 20 Jahre. Im vorliegenden Bewirtschaftungsvertrag (10 Jahre) soll eine Fläche von 2.38 Hektaren behandelt werden.

Der Burgerrat dankt dem Forstteam für die nachhaltige und umsichtige Waldpflege bestens.

Haben Sie Fragen zu diesem Projekt?

Der Revierförster, Christian Habegger, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefonnummer 079 656 89 09).

Verkauf von Weihnachtsbäumen

Auch in diesem Jahr besteht für interessierte Personen die Möglichkeit, Weihnachtsbäume aus dem Wattenwilerwald zu erwerben. Der Verkauf findet am Samstag, 21. Dezember 2013, ab 09.00 Uhr an folgenden Orten statt:

- Dreschschopf Hagen, Wattenwil und
- Gemeindegarten Grundbach, Wattenwil

Der Burgerrat und das Verwaltungsteam der Burgergemeinde Wattenwil wünschen der Leserschaft eine angenehme und stimmungsvolle Adventszeit und für den bevorstehenden Jahreswechsel alles Gute!

Burgerrat Wattenwil

Aus Vereinen und Institutionen

MUSIKGESELLSCHAFT

Unser Backtag war ein voller Erfolg

Dankeschön an alle Bar-, Material- und Gerätespender sowie Käufer der Holzofenzüpfen, -Brote und -Tübeli. Ihr Beitrag gibt uns einen guten Zustupf, um am Kantonalen Musikfest 2014 in Aarwangen teilzunehmen.



Vereine und andere Institutionen

22. Wattenwiler Weihnachtsmärit 2013



Freitag 29. November

17.00 - 21.00 Uhr

Samstag 30. November

11.00 - 16.00 Uhr

Schulanlage Hagen

Marktstände

Handwerkliche Angebote wie Weihnachtsschmuck, Adventskränze und -gestecke, Fensterschmuck und Dekor, Krippenfiguren aus Filz, Gestricktes und Genähtes, Schmuck, Bastelarbeiten aus Holz, Glas und Ton, sowie leckere Backwaren werden zum Kauf angeboten. Nutzen Sie die Gelegenheit, liebevoll hergestellte Unikate und leckere Weihnachtsgüezi auf dem Märit einzukaufen.

Gönnen Sie sich zum Aufwärmen ein Tässchen heissen Tee oder einen Schluck würzigen Glühwein.



Restauration

Sie können sich mit Kürbissuppe, Apfelküchlein, heisser Hamme, Chili con Carne und vielen anderen schmackhaften Produkten gleich auf dem Märit verpflegen.

Unterhaltung

- ❄ **Lebkuchenverziern** am Stand der Spielgruppe
- ❄ **Kerzenziehen** mit dem Jugendwerk Wattenwil
- ❄ **Stall mit Schafen und Eselreiten**
- ❄ **Blockflötenspiel** der Primarschule Wattenwil
Freitag 18.30 Uhr und Samstag 12.30 Uhr unter der Leitung von Erika Werthmüller
- ❄ **Kirchgemeinde erzählt weihnächtliche Geschichten für Gross und Klein**
Freitag 19.00 Uhr und am Samstag 11.30 / 12.30 / 13.30 / 14.30 und 15.30 Uhr
- ❄ Der lustige Kettenflieger vom **Zirkus Harlekin** wird auch dieses Jahr seine Runden drehen und die Kinderherzen verzaubern.

Freundlich laden ein:

Ortsverein, Frauenverein und Männerchor Wattenwil

Weihnachtszauber in Wattenwil

Spielgruppe

Kerzenziehen im Chefeli Wattenwil

Samstag	7. Dezember 2013	1400 - 1800
Montag	9. Dezember 2013	1400 - 1800
Mittwoch	11. Dezember 2013	1400 - 1800
Mittwoch	18. Dezember 2013	1400 - 1800

Ab 30. November 2013 könnt Ihr Eure Wunschzeit auf der Liste beim Chefeli eintragen.

Herzlich Willkommen

Das Spielgruppenteam



Juhui dr
Samichlous
chunnt!



Es wird gemunkelt, dass sich am 6. Dezember um 17.00 Uhr der Samichlous im Wald von Wattenwil aufhält! Wer möchte dem Samichlous und seinem Begleiter begegnen?

Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

- ❄ Wer ein Laternli hat, kann es gerne mittragen und über ein Versli wird der Chlous sich bestimmt freuen...
- ❄ Der Samichlous kommt bei jedem Wetter - also entsprechende Kleidung tragen!
- ❄ Für den Anlass wird ein Unkostenbeitrag von 8 Franken pro Kind erhoben.
- ❄ Bitte meldet Euch bis am Mittwoch, 27.11.2013 in der Spielgruppe Chefeli an.
- ❄ Die Chlousensäckli können gut beschriftet in der Spielgruppe abgegeben werden.

Öffnungszeiten im Chlousebüro Spielgruppe Chefeli:

Mittwoch, 27. November 2013, 18.00 bis 19.00 Uhr

Vereine und andere Institutionen

SPITEX

Die Spitex-Dienste sind für Sie da!

Unsere Dienstleistungen beinhalten die Behandlungspflege, die Grundpflege, die Betreuung in Krisensituationen sowie die Hauswirtschaft und ergänzende Dienstleistungen. Wir leisten jährlich gegen 47'000 Arbeitsstunden, liefern über 9'500 Mahlzeiten aus und sind rund 4'200 Stunden auf den Strassen unterwegs, um unsere Patienten zu Hause zu betreuen. Dies erspart nicht nur Spitalkosten, sondern vermittelt auch das Wohlfühlgefühl, zu Hause in der vertrauten Umgebung gepflegt und unterstützt zu werden. Unterstützung im Sinne einer Entlastung durch unsere Dienstleistungen wird auch von pflegenden Angehörigen sehr geschätzt.



Der Sparhammer der Kantonsregierung

Und nun kämpft die Spitex-Organisation um die finanziellen Mittel, welche der Regierungsrat mit seinem Sparpaket um 20 Mio Franken kürzen will. Er ist daran, den Grundsatz «ambulant vor stationär» zu verlassen. Damit widerspricht er dem Sozialhilfegesetz vom Juni 2001. Wir befürchten, dass dadurch die Grundversorgung nicht mehr sichergestellt werden kann. Auch die hauswirtschaftlichen Leistungen sollen nicht mehr unterstützt werden. Dadurch kann eine erhöhte Gefahr der Verwahrlosung von Menschen entstehen.

Helfen Sie mit, werden Sie Mitglied im Verein Spitex-Dienste oberes Gürbetal

Der Verein Spitex-Dienste oberes Gürbetal bildet die Trägerschaft für unsere Spitex. Als Vereinsmitglied können Sie, moralisch und finanziell mithelfen, unsere Spitex am «Leben» zu erhalten. Der Jahresbeitrag ist bescheiden. Sie sind doch sicher auch dabei, mitzuhelfen. Wir danken ihnen, vor allem auch im Namen unserer Patienten, die dadurch die Chance erhalten, früher von einem Spital nach Hause zurück kehren zu können und einen vorzeitigen Eintritt in ein Pflegeheim zu verhindern.



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Anmeldetalon

- | | | |
|--------------------------|---------------------|--------------------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelperson | Fr. 30.00 pro Jahr |
| <input type="checkbox"/> | Familie | Fr. 40.00 pro Jahr |
| <input type="checkbox"/> | Kollektivmitglieder | Fr. 50.00 pro Jahr |

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Datum

Unterschrift

Einsenden an:
Spitex Dienste oberes Gürbetal
Burgsteinstrasse 34
3665 Wattenwil

Telefon 033 356 12 81
E-Mail info@spitex-oberes-guerbetal.ch
Internet www.spitex-oberes-guerbetal.ch

Aus der Bevölkerung

MILITÄRKONZERT

in Spiez mit Wattenwiler Musikanten



Von links nach rechts: Oblt Niklaus Ziehlmann, Philipp Candrian, David Peter, André Künzi und Lt Michael Wyss

Mit offenen Augen durch Wattenwil

WETTBEWERB

Liebe Leserin, lieber Leser

Wo in Wattenwil flattert diese Fahne im Wind?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den untenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden oder faxen ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei.



Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Den Wettbewerb 2013/3 hat **Michael Fleischhacker, Lindenbank 1, 3665 Wattenwil** gewonnen.
Herzliche Gratulation!

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage: Lindenbank

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon / E-Mail:

Antwort:

Talon senden, faxen (Fax 033 359 59 02) oder vorbeibringen: Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, Postfach 98, 3665 Wattenwil (eine Urne steht bereit).

Teilnahmeschluss: 31.01.2014

Aus der Bevölkerung

DROGOTHEK

Pedro-Drogerie Durtschi ausgezeichnet



Bereits zum dritten Mal wurden die Schweizer Drogerien im Rahmen des Projektes «DrogoThek» bewertet. Die Pedro-Drogerie Durtschi hat mit hervorragenden 276 von 310 möglichen Punkten die Auszeichnung «DrogoThek» mit Bravour erhalten. Die Auszeichnung «DrogoThek» ist ein Qualitäts-Label des schweizerischen Drogistenverbandes. Es wurde geschaffen, um Drogerien auszuzeichnen, die den Beratungsbereich «Gesundheit und Schönheit» konsequent in den Mittelpunkt stellen und diese Gewichtung auch nach aussen professionell kommunizieren. Der schweizerische Drogisten-Verband geht davon aus, dass mittel- und langfristig nur Drogerien mit DrogoThek-Qualitäten eine Chance auf dem heftig umkämpften Markt haben werden. Die Anforderungen sind streng und wer den Status einmal errungen hat, muss ihn alle paar Jahre neu verdienen.

Strenge Qualitätskontrolle

Wer eine DrogoThek-Drogerie werden will, muss sich also auf «Herz und Nieren» prüfen lassen: Insgesamt werden 20 Hauptkriterien überprüft, vom Gesamteindruck der Drogerie über das Ladeninnere bis zur Warenpräsentation und der Gewichtung des Sortiments. Weiter wurde auch dem Bereich Qualitätssicherung Rechnung getragen. 263 von 310 möglichen Punkten sind notwendig, um den DrogoThek-Status zu erhalten. Die Pedro-Drogerie Durtschi erreichte bei der Bewertung hervorragende 276 Punkte.

Kundenwunsch klar im Zentrum

Der Drogerieinhaber und Geschäftsführer Hans-Rudolf Durtschi freut sich natürlich enorm über diese Auszeichnung: «Sie bestätigt, dass der von uns eingeschlagene Weg wirklich der richtige ist. Wir erhalten sehr häufig gutes Feedback von unseren Kunden – umso mehr freut es uns, wenn auch Profis das gleich beurteilen. Die Drogerie in Wattenwil hat den Status DrogoThek zum ersten Mal erreicht, das freut mich natürlich besonders, da wir die Drogerie erst im Januar 2013 übernehmen konnten. Wichtig für das Ergebnis ist jedoch auch die Zusammenarbeit im Drogerie Team und ich bin wirklich glücklich, mit so einem tollen Team zusammenarbeiten zu dürfen.»



Freundliche Einladung zu den Ausstellungen

Ausstellung vom 6. Oktober 2013 bis 12. Januar 2014



**Cordula Boose
Wattenwil**

Auf Fund- oder Abfallholz, alten Türen oder Holzresten aus der Sägerei als Malgrund platziert sie eigene Fotomotive und schafft mit Acrylfarbe den passenden Hintergrund. Derzeit stehen die Themen «Mauern, Wege, Treppen, Zeit» im Vordergrund der künstlerischen Auseinandersetzung.



und

**Jürg Reimann
Wattenwil**



Nach seiner Berufszeit als Sozialpädagoge und Aktivierungstherapeut hat er sein langjähriges Hobby zum Beruf gemacht und widmet sich seit mehreren Jahren mit Sorgfalt und Hingabe dem «Aufmöbeln».



und vom 19. Januar 2014 bis 18. Mai 2014

stellt Freizeitfotograf

Walter von Niederhäuser, Gurzelen

im Ortsmuseum Wattenwil Naturfotos aus.

www.fotoverlag.ch

Ortsmuseum Wattenwil

(gegenüber der Kirche)

Öffnungszeiten: Jeden Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



Die Künstler und das Museumsteam freuen sich auf Ihren Besuch

www.ortsmuseum-wattenwil.ch

bitte
frankieren

senden Sie mir bitte kostenlos den
Voranschlag 2014
der Einwohnergemeinde Wattenwil

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Finanzverwaltung Wattenwil
Vorgasse 1
Postfach 98
3665 Wattenwil

 *ausfüllen, einsenden*

Humor

Kellner: «Und, wie fanden Sie unser Schnitzel?»
Gast: «Ganz zufällig unter dem Salatblatt!»

Impressum

Ausgabe 2013/4

Erscheinungsdatum: 15.11.2013

erscheint viermal pro Jahr

Auflage: 1450 Expl.

Redaktion: Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil

Redaktionsteam: Martin Frey, Elsbeth Krebs,
Rita Antenen, Susanne Hänni,
Beat Stoll, Nadine Werthmüller

Die nächste Wattenwiler-Post erscheint
am 07.03.2014

Redaktionsschluss: 04.02.2014